ALFIX
IMMER GUT GERÜSTET

AUFBAU- UND VERWENDUNGS-ANLEITUNG

ALFIX 70

ALFIX
IMMER GUT GERÜSTET

1.	**Übersicht**		S. 3
2.	**Vorwort**		S. 5
3.	**Hinweise**		S. 6
4.	**Aufbaufolge**		
	4.1	Aufbau des ersten Gerüstfelds	S. 15
	4.2	Aufbau der weiteren Gerüstfelder	S. 17
	4.3	Normalfeld	S. 22
	4.4	Eckausbildung	S. 22
	4.4.1	Außenecken	S. 22
	4.4.2	Innenecken	S. 23
	4.5	Leitergang	S. 24
	4.6	Treppenaufstiege	S. 24
	4.7	Fassadengerüst mit Verbreiterungskonsolen	S. 26
	4.7.1	Konsole 0,36m	S. 26
	4.7.2	Konsole 0,73m	S. 27
	4.8	Fassadengerüst mit Schutzdach	S. 28
	4.9	Wetterschutz	S. 29
	4.10	Dachfanggerüst	S. 30
	4.11	Durchgangsrahmen	S. 32
	4.12	Überbrückung	S. 33
	4.13	Gitterträgertraverse	S. 36
	4.14	Gerüstbekleidung	S. 37
	4.15	Abbau eines Gerüstes	S. 37
5.	**Regelausführung**		S. 38
6.	**Übersicht Bauteile**		S. 77
7.	**Technische Details**		S. 83
8.	**Checkliste**		S. 86

Die Angaben in dieser Aufbau- und Verwendungsanleitung dienen der Information. Für etwaige Druckfehler in Artikelnummern und Artikelbeschreibungen wird keine Haftung übernommen. Alle Maße und Gewichte sind Richtwerte. Änderungen bleiben vorbehalten. Alle Rechte sind beim Herausgeber. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Mit der Herausgabe dieser Aufbau- und Verwendungsanleitung verliert die letzte Ausgabe ihre Gültigkeit.

Aufbau- und Verwendungsanleitung ALFIX 70 herausgegeben von ALFIX.

Stand Juli 2018

Ganz gleich ob in Stahl oder Aluminium, das Gerüstsystem ALFIX Fassade ist in jedem Detail auf Qualität und Zuverlässigkeit geprüft. Einfache Handhabung sowie kurze Auf- und Abbauzeiten gewährleisten einen reibungslosen und wirtschaftlichen Einsatz.

Das ALFIX Fassadengerüst ist ein Gerüstsystem aus vorgefertigten Bauteilen. Lieferbare Feldlängen sind 0,73 m - 1,09 m - 1,57 m - 2,07 m - 2,57 m - 3,07 m und 4,14 m. Die Standardbreite eines Stellrahmens beträgt 0,73 m.

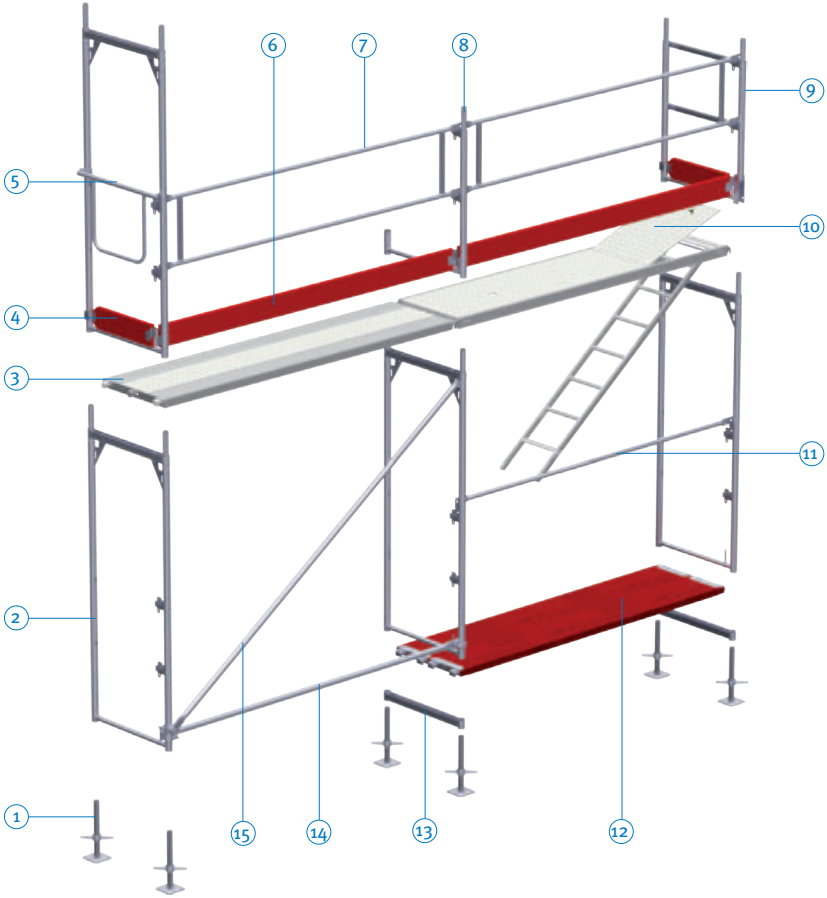
Das Gerüst darf in der Regelführung als Arbeitsgerüst in den Lastklassen 1 bis 3 nach DIN EN 12810 und 12811 (flächenbezogenes Nutzgewicht 200 kg/m² in Lastklasse 3) sowie als Fang- und Dachfanggerüst (Absturzhöhe maximal 2,00 m) verwendet werden. Diese Aufbau- und Verwendungsanleitung gilt nur bei Verwendung von original ALFIX Gerüstbauteilen, die mit dem Übereinstimmungskennzeichen „Ü“ und der entsprechenden deutschen Zulassungsnummer (Z-8.1-862) gekennzeichnet sind.

Diese Aufbau- und Verwendungsanleitung bezieht sich auf die Zulassung Z-8.1-862 und den Regelaufbau aus dem Jahr 2016. Der Regelaufbau ist in diesem Dokument enthalten und die Zulassung kann in einem separaten Dokument eingesehen werden.

Der Nachweis der Regelausführung erfolgte für eine Aufbauhöhe von 24,00 m zuzüglich Spindelauszugslänge. Wenn das Gerüstsystem für Gerüste verwendet wird die von der Regelausführung abweichen, müssen die Abweichungen nach den Technischen Baubestimmungen und den Festlegungen der jeweiligen bauaufsichtlichen Zulassung beurteilbar sein und im Einzelfall berechnet werden.

Zulassungsnummer: Z-8.1-862

1. Übersicht



1	Gewindefußplatte	9	Stirngeländerrahmen
2	Stellrahmen	10	Durchstieg mit Leiter (WBQ)
3	ALBLITZ LW Boden	11	Rückengeländer
4	Stirnbordbrett	12	Holzboden
5	Doppelstirngeländer	13	Anfangsquerriegel
6	Bordbrett aus Holz	14	Horizontalstrebe
7	Doppelgeländer	15	Diagonale
8	Geländerstütze		

Sehr geehrte ALFIX-Kundinnen und ALFIX-Kunden,

mit dem „ALFIX 70“ Gerüstsystem, hergestellt von ALFIX, haben Sie ein vielseitiges und robustes Gerüst erworben.

Um sicheres Arbeiten zu gewährleisten, müssen Aufbau, Gebrauch und Abbau nach dieser „Aufbau- und Verwendungsanleitung“ erfolgen!

Lesen Sie sich vorab dieses Heft genau durch. Nehmen Sie es zu jeder Benutzung mit und stellen Sie es dem Gerüstersteller zur Verfügung. Es erklärt Ihnen anschaulich alle notwendigen Handgriffe und Sicherheitsmaßnahmen in der sinnvollsten Reihenfolge.

Beim Durcharbeiten aller Seiten dient Ihnen die Schemazeichnung auf Seite 4 als Überblick.

Falls Sie von dieser „Aufbau- und Verwendungsanleitung“ abweichen wollen oder Sie zu unserem „ALFIX 70“ Gerüstsystem noch Fragen haben, rufen Sie uns an. Wir stehen Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

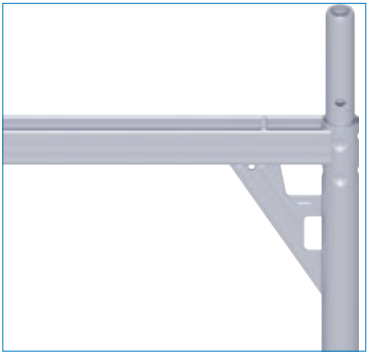
Ihre ALFIX GmbH

ALFIX GmbH
Langhennersdorfer Straße 15
D - 09603 Großschirma

Tel.: +49 (0) 37328 / 800-100
Fax: +49 (0) 37328 / 800-199
E-Mail: info@alfix-systems.com

Internet:
www.alfix-systems.com

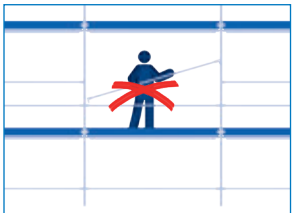
Geländerkästchen



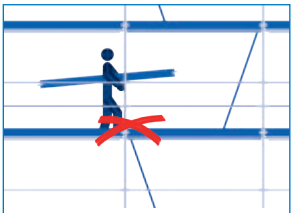
Knotenblech

Warnhinweise

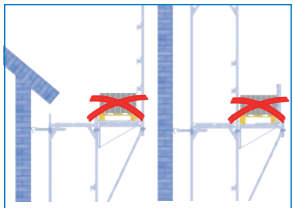
Gebrauchsanweisung beachten



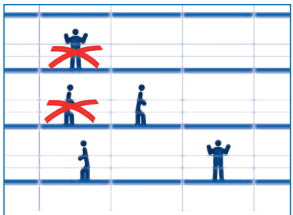
Veränderungen am Gerüst nur durch den Gerüstersteller ausführen lassen



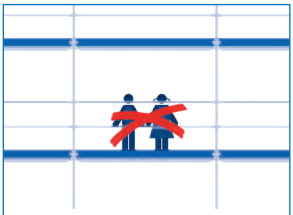
Klappen in den Durchstiegsbelägen geschlossen halten



Auf Fanggerüsten und Schutzdächern kein Material lagern



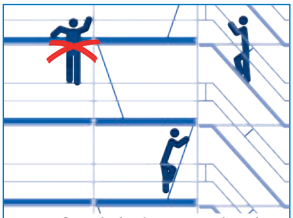
Arbeitsplätze dürfen nicht gleichzeitig übereinander liegen



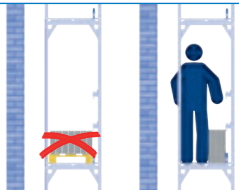
Kinder dürfen Gerüste nicht betreten

Die Summe aller Lasten in einem Gerüstfeld darf nicht den Wert der angegebenen Lastklasse überschreiten

Auf mögliche Absturzgefahr zwischen Gerüst und Gebäude achten

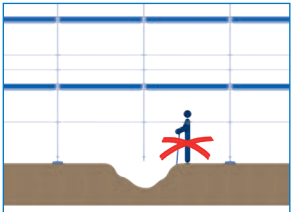


Zum Auf- und Abstieg nur vorhandene Leitern oder Treppen benutzen



Bei Materiallagerung ausreichend breiten Durchgang auf dem Belag frei lassen

Auf Gerüstbeläge nicht abspringen



Standsicherheit des Gerüstes nicht durch Ausschachtungen gefährden

Allgemeine Hinweise zum Gerüstaufbau / Sicherheitsaspekte / Schutzmaßnahmen

Der Auf- und Abbau des Fassadengerüstes darf nur von Personen durchgeführt werden die hierfür geschult sind und ausreichende Fachkenntnisse besitzen (“befähigte Person“). Dabei sind die Informationen der BG Bau „Handlungsanleitung für den Umgang mit Arbeits- und Schutzgerüsten BGI /G II UV – 663“ sowie die Hinweise und Maßgaben der DIN 4420 bzw. EN 12811 zu beachten. Außerdem sind die Vorschriften der Technischen Regeln für Betriebssicherheit (TRBS 2121) zu beachten.

In einer objektbezogenen Verwendungsanweisung ist durch den Unternehmer unter Beachtung der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) mittels Gefährdungsanalysen zu entscheiden, wie der Absturzschutz am geeignetsten realisierbar ist. In Betracht kommen technische Schutzmaßnahmen, persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) sowie eine besondere Unterweisung. Die Firma ALFIX bietet als technische Schutzmaßnahme „Voreilende Geländer“ an, die an separater Stelle dokumentiert sind.

Sollte das Ergebnis der Gefährdungsanalyse die Verwendung der PSAgA beinhalten, sind geeignete Anschlagpunkte am Fassadengerüst zu verwenden.

Beschädigte Gerüstbauteile dürfen nicht verwendet werden. Diese sind umgehend gegen einwandfreies Material auszutauschen. Reparaturen dürfen nur vom Hersteller des Fassadengerüstsystems, der ALFIX GmbH, durchgeführt werden.

Im Rahmen der Einhaltung der Betriebssicherheitsverordnung sind pflichtgemäß die Gefährdungsanalysen zur Beurteilung der erforderlichen Maßnahmen unter Berücksichtigung der Besonderheiten im Einzelfall zu erstellen. Die Gefährdungsbeurteilung muss gegebenenfalls die erforderlichen Maßnahmen bei einer möglichen Rettungsaktion beinhalten.

Die Standsicherheit des Gerüstes ist, wenn nicht nach Regelausführung aus dieser Aufbau- und Verwendungsanleitung aufgebaut, durch eine statische Berechnung im Einzelfall objektbezogen nachzuweisen.

Folgende Sicherheitszeichen werden in dieser AuV verwendet:

Absturzgefahr

Auffanggurt anlegen

Schutzhelm benutzen

Gebrauchsanweisung beachten

Zutritt für Unbefugte verboten

Außen klettern verboten

siehe hierzu Kapitel 3. Hinweise Seite 12/13

siehe hierzu Kapitel 3. Hinweise Seite 11

Die anschließenden Darstellungen in diesem Produkthandbuch sind als Beispiele zu verstehen, die keinesfalls als zwingend zu betrachten sind.

ACHTUNG

Gerüste dürfen nur unter Aufsicht einer befähigten Person und von fachlich geeigneten Beschäftigten auf-, ab- und umgebaut werden.

ACHTUNG

Diese Angaben müssen mindestens auf dem Prüfprotokoll enthalten sein:
- Gerüstart
- Lastklasse
- Breitenklasse
- Bekleidung
- Verwendungszweck
- Datum
- Gerüsthersteller

Prüfung und Dokumentation

Eine Freigabe des Arbeitsgerüstes erfolgt erst mit der Übergabe durch den Gerüstersteller. In der Auf-, Ab- und Umbauphase hat der Gerüstersteller sicherzustellen, dass dieses mit dem Sicherheitskennzeichen „Zutritt für Unbefugte verboten“ an den Zugängen deutlich sichtbar gekennzeichnet wird. Nach dem Abschluss der Montagearbeiten ist der Gerüstersteller verpflichtet, ein schriftliches Protokoll anzufertigen, welches die Grundlage für die Gerüstkennzeichnung bildet, die in die transparente Tasche „Gerüst gesperrt“ gesteckt wird und die Freigabe des Gerüstes dokumentiert. Ferner geht aus dem Protokoll die Konfiguration des Gerüstes gemäß der geplanten Bestimmung hervor. Der Nutzer des Gerüstes ist auf die Gefahren bei nicht bestimmungsgemäßem Gebrauch hinzuweisen. Der Nutzer muss das Gerüst vor der Benutzung auf augenscheinliche Mängel überprüfen.

Veränderungen jeder Art, auch in Teilbereichen von Gerüsten, während der Betriebszeit, sind dem Gerüstersteller umgehend anzuzeigen und vom Gerüstersteller durch eine außerordentliche Prüfung der von ihm benannten, befähigten Person zu überprüfen.

Die Prüfprotokolle sind über die Standzeit des Gerüstes aufzubewahren, in der Regel mindestens 3 Monate.

ALFIX IMMER GUT GERÜSTET

Kennzeichnung und Freigabe für Gerüste DIN EN 12811/ DIN 4420

Auftraggeber:	**Gerüstersteller:** (ggf. Stempel)	befähigte Person beim Aufbau:
Bauvorhaben:		Aufbauzeitraum:
Gerüst-Nr.:		befähigte Person zur Prüfung:
Telefonnummer:	Telefonnummer:	Prüfungszeitraum:

Gerüstart: ☐ Arbeitsgerüst nach EN 12811 ☐ Fassadengerüst ☐ Raumgerüst ☐ Schutzdach ☐ Treppenturm
☐ Schutzgerüst nach DIN 4420 ☐ Fanggerüst ☐ Dachfanggerüst ☐ Fahrgerüst ☐ Sondergerüst:_____

Bekleidung: ☐ Keine ☐ Planen ☐ Netze ☐ _____

Lastklasse: ☐ 2 (150 kg/m²) ☐ 3 (200 kg/m²) ☐ 4 (300 kg/m²) ☐ ___(____ kg/m²)

Breitenklasse: ☐ W06 ☐ W09 ☐ W____ **Systembreite:** ☐ SW06 ☐ SW09 ☐ SW____

Anwendungsbeschränkung:

Veränderungen am Gerüst dürfen nur durch den Gerüstersteller oder nach Rücksprache mit dem Gerüstersteller ausgeführt werden.
Bitte beachten Sie die Anweisungen in der Aufbau- und Verwendungsanleitung.

Geprüft und freigegeben
befähigte Person des Gerüstestellers: befähigte Person des Nutzers:

Datum, Unterschrift Datum, Unterschrift

ALFIX IMMER GUT GERÜSTET
ALFIX GmbH
Langhennersdorfer Str. 15
D - 09603 Großschirma

Siehe hierzu auch das Freigabe- und Prüfprotokoll auf Seite 86 - 87.

Standsicherheit

Der Aufstellgrund ist auf ausreichende Tragfähigkeit zu prüfen und es sind geeignete lastverteilende Unterlagen zu verwenden, z.B. Holzbohlen 50 x 32 cm mit einer Mindeststärke von 4,5 cm.
Die Universal- und Kombiunterlage für Gewindefußplatten gewährleisten einen sicheren und rutschfesten Stand, haben aber keine lastverteilende Wirkung auf nicht ausreichend tragfähigen Untergründen. Sie werden aus strapazierfähigem Kunststoff gefertigt. Für Bereiche des öffentlichen Verkehrs sind diese Unterleger und Abdeckkappen sehr auffällig, Unfälle können dadurch vermieden werden.

ACHTUNG

Für Bereiche in welchen Rohrenden eine Gefährdung darstellen, sind diese mit den verfügbaren Abdeckkappen auszurüsten.

Holzbohle

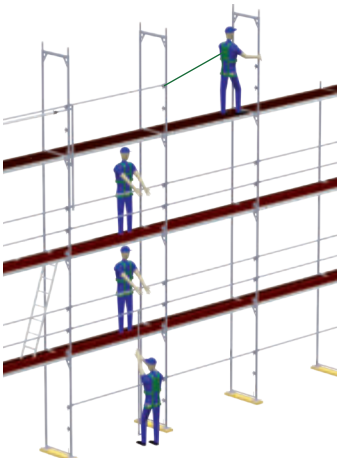
Universalunterlage

Kombiunterlage

Abdeckkappe für Gerüstrohre

Transport von Gerüstbauteilen

Für Gerüste mit mehr als 8 m Gerüsthöhe (Belaghöhe über Aufstellfläche) oder bei einer Längenabwicklung des Gerüstes bis 10 m und einer Gerüsthöhe von mehr als 14 m müssen beim Auf- und Abbau geeignete Arbeitsmittel zum Heben von Lasten eingesetzt werden wie z.B. Kräne, Bauaufzüge und handbetriebene Seilrollenaufzüge.
In Gerüstfeldern, in denen der Vertikaltransport von Hand durchgeführt wird, müssen in den unteren Gerüstlagen Rückengeländer und Zwischengeländer vorhanden sein. In der jeweils obersten Gerüstlage (Montagelage) reicht das Rückengeländer bei 1,00 m. Bei diesem Handtransport muss auf jeder Gerüstlage mindestens eine Person beteiligt sein. Der Vertikaltransport von Hand ist so durchzuführen, dass die Personen in den unteren Gerüstlagen jeweils 1 Feld versetzt zur Montagelage stehen.



Grundsätze

Alle Gerüstarbeiten sind so durchzuführen, dass ein Absturz verhindert wird oder die Absturzgefahr so gering wie möglich ist. Als Schutzmaßnahmen kommen in Betracht:

- technische Schutzmaßnahmen
- persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA)
- besondere Unterweisung

Hierbei ist zu beachten, dass technische Maßnahmen zur Absturzsicherung den individuellen Schutzmaßnahmen vorzuziehen sind! ALFIX bietet als technische Schutzmaßnahme die voreilende Geländerstütze mit dem Teleskopgeländer an. Sofern der Gerüstunternehmer aufgrund einer Gefährdungsbeurteilung zu dem Ergebnis kommt, dass eine andere geeignete Schutzmaßnahme zur Anwendung kommen soll, ist dies in einer gesonderten Verwendungsanweisung (Montageanweisung) zu dokumentieren.

ACHTUNG

Maßnahmen zum Schutz gegen Absturz sind nicht erforderlich, wenn die Arbeitsbereiche 0,30 m von anderen tragfähigen und ausreichend großen Flächen entfernt liegen.

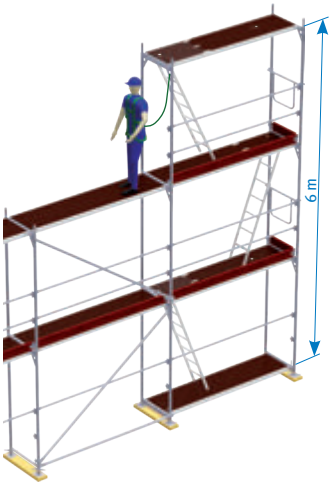
Falls eine „Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz“ (PSAgA) entsprechend BGR 198[1)] verwendet werden soll, sind die angeführten Anschlagpunkte am Gerüst zu verwenden. Die Gefährdungsbeurteilung muss die gegebenenfalls notwendige Rettung des Abgestürzten einschließen. Als Bestandteil der PSAgA dürfen auch Höhensicherungsgeräte nach DIN EN 360 verwendet werden. Auffangsysteme dürfen nicht miteinander kombiniert werden. Der Einsatz der PSAgA ist in der Regel erst ab der 3. Gerüstlage bei Standhöhe › 6,00 m zulässig, ab der 2. Gerüstlage › 4,00 m nur wenn Anschlagpunkte über Kopf bei › 2,00 m über Standhöhe vorhanden sind (z.B. Knotenblech des Stellrahmens).

[1)] DGUV 198 (früher BGR 198): Einsatz von persönlichen Schutzausrüstungen gegen Absturz. Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften.

Maßnahmen zur Absturzsicherung

Bei Auf-, Ab- und Umbauarbeiten am Gerüst kann eine persönliche Schutzausrüstung (PSAgA), ein voreilendes Geländer oder eine Kombination aus beidem erforderlich sein. Es dürfen nur Ausrüstungen verwendet werden, die den EN-Normen 354/355/360/361/362 /363 bzw. den Vorschriften der Berufsgenossenschaft entsprechen. Die Schutzausrüstung unterliegt einer jährlichen Prüfungspflicht durch einen Sachverständigen.

Bei der Verwendung der PSAgA ist zu beachten, dass der Anschlagpunkt der PSAgA mindestens 6 m über der nächsttiefern Aufprallfläche liegt. Wenn dieses Maß unterschritten wird, besteht Gefahr durch Aufschlagen auf dieser Aufprallfläche.
Beim Anschlagen über Kopf können ergänzend auch Höhensicherungsgeräte (HSG) verwendet werden. In verschiedenen Situation ist dies auch in Verbindung mit den voreilenden Geländern sinnvoll.
Die Verwendungsanleitung des jeweiligen PSAgA-Herstellers ist zu beachten!



Anschlagpunkte für „Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz“ (PSAgA)

Sofern mit persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) gearbeitet werden soll, können folgende Anschlagpunkte verwendet werden:

① Rahmenecke (im Knotenblech oder am Ständerrohr in der Ecke)
② Stellrahmen über dem oder direkt im Geländerkästchen
③ Rückengeländer

Für weitere Montagearbeiten dürfen die oben genannten Anschlagpunkte, auch an freistehenden Stellrahmen verwendet werden.

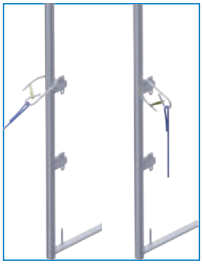
ACHTUNG

Weitere Hinweise zur PSAgA siehe BGI 5101, BGI 663.

PSAgA Ausrüstung nach EN 354/ 355 / 360 /361 / 362 / 363.

Das Verbindungsmittel zwischen Gurt und Karabiner muss scharfkanten geeignet sein.

①

② 

③

Voreilendes Stirngeländer

Voreilendes Geländer

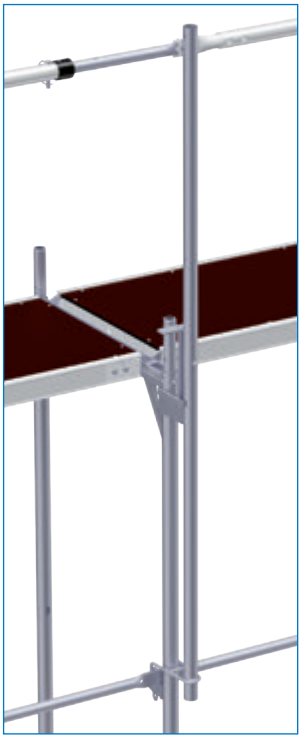
Voreilende Geländer als technische Maßnahme werden bei Montage und Demontage sowie Umbauarbeiten an Gerüsten als temporärer Seitenschutz eingesetzt. Der Einsatz des voreilenden Geländers erfolgt auf der gesamten, zu montierenden Gerüstlage oder nur im Aufstiegsfeld in Kombination mit PSAgA.

In der ersten Gerüstlage (Standhöhe 2 m) wird der voreilende Seitenschutz vom Boden aus montiert; bei den weiteren Ebenen wird die voreilende Geländerstütze mit den beiden angeschlossenen Teleskopgeländern nur noch vertikal umgesetzt.

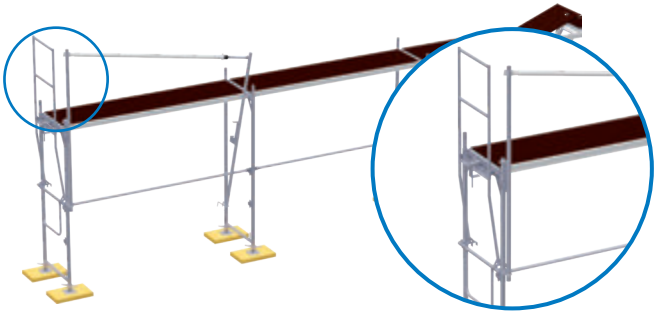
Voreilender Seitenschutz über die gesamte Länge

Das voreilende Stirngeländer kann bequem von oben oder von unten umgesetzt werden. Zunächst wird das Geländer mit der Unterseite im Doppelstirngeländer eingehangen, dann werden die Haken in das U-Profil vom Stellrahmen aufgesteckt. Mit der Aushubsicherung wird das Geländer anschließend gesichert. Zur Verwendung in der ersten Lage ist am unteren Stellrahmen ein Doppelstirngeländer einzubauen.

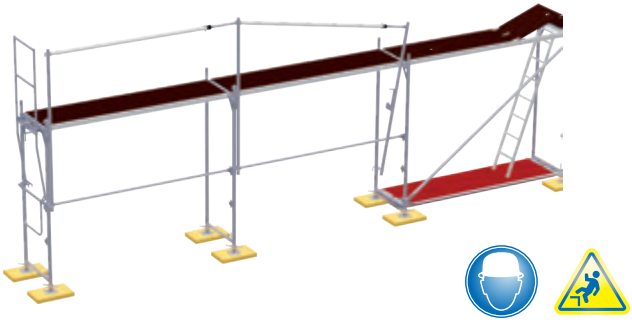
Die Montage der voreilenden Geländerstütze beginnt an der Stirnseite des Gerüstes. Ein Teleskopgeländer wird in den Haken an der Stütze eingehangen und die Stütze am Eckstiel des Gerüstes montiert. Die Geländerstütze wird auf der Außenseite des Stellrahmens mit der unteren Gabel auf dem Geländerholm der unteren Gerüstlage aufgestellt. Die obere Gabel umgreift unterhalb des Knotenblechs das Ständerrohr und wird durch den drehbaren Mechanismus gesichert.



Anwendungsbeispiel
Voreilende Geländerstütze mit montiertem Teleskopgeländer



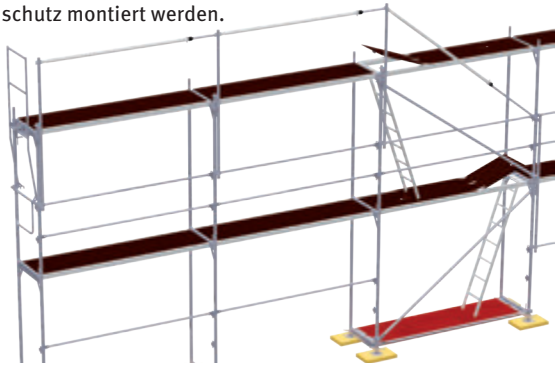
Anschließend wird das Geländer in Längsrichtung der Fassade montiert. Das zweite Ende des Teleskopgeländers wird an der nächsten Geländerstütze eingehangen, ebenso ein zweites Teleskopgeländer.



ACHTUNG

Falls alternativ das voreilende Geländer nur im Bereich des Aufstiegsfeldes genutzt wird, muss für die weitere Montage auf der Gerüstlage in den Bereichen ohne voreilendes Geländer eine persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) verwendet werden. Anschlagpunkte siehe Seite 11.

Geländerstütze und Teleskopgeländer werden nun angehoben und am nächsten Stellrahmen, wie zuvor beschrieben, eingebaut. Einhängen der Teleskopgeländer und Einbau der nächsten Geländerstütze mit eingehängten Geländern wiederholt sich auf der gesamten Gerüstlage. Erst nachdem auf der gesamten Gerüstlage das voreilende Geländer angebracht ist, darf diese Ebene betreten werden und die Stellrahmen und der erforderliche dreiteilige Seitenschutz montiert werden.



ACHTUNG

Das Betreten der obersten Gerüstlage darf erst erfolgen, wenn diese komplett durch voreilende Geländer gesichert ist.

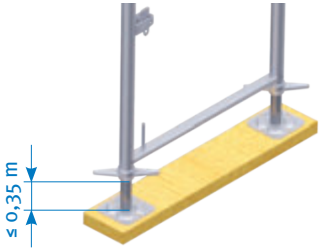
Die nächste Gerüstlage wird durch vertikales Umsetzen von voreilender Geländerstütze mit beidseitig angeschlossenen Teleskopgeländern absturzsicher gemacht.

Voreilender Seitenschutz nur im Aufstiegsfeld

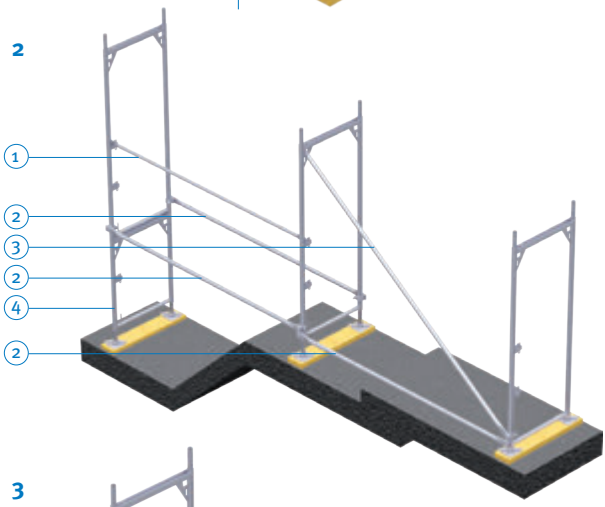
Bei Verwendung des voreilenden Seitenschutzes im Aufstiegsfeld wird der voreilende Seitenschutz, wie oben beschrieben, nur im Aufstiegsfeld montiert.

Nach der Montage kann die oberste Ebene betreten werden. Nach dem Schließen der Durchstiegsklappe werden zunächst die beiden Stellrahmen des Aufstiegsfeldes sowie das Rückengeländer in diesem Feld montiert. Anschließend können Stellrahmen ein Feld weiter aufgesteckt werden. Hierbei sollte eine PSAgA an den vorgeschriebenen Anschlagpunkten des Stellrahmens verwendet werden. Unmittelbar danach sind Rückengeländer einzubauen. Um die Gerüstebene zu vervollständigen werden Feld um Feld die Montageschritte wiederholt. An den jeweiligen Endfeldern sind Doppelstirngeländer vorzusehen. Alle anderen Bauteile wie Diagonalen, Bordbretter und Beläge können danach eingebaut werden.

1



2



3

1 Rückengeländer
2 Horizontalstrebe
3 Diagonale
4 Stellrahmen 1,00m

4.1 Aufbau des ersten Gerüstfelds

1 Das Gerüst darf nur auf ausreichend tragfähigem Untergrund aufgestellt werden. Bei nicht ausreichend tragfähigem Untergrund sind lastverteilende Unterbauten vorzusehen. Unter jedem Gerüstständer ist eine Fußplatte oder eine Fußspindel einzubauen. Fußspindeln dürfen in der Regelausführung bis maximal 0,35 m ausgespindelt werden, größere Ausspindelung ist möglich, wenn die Tragfähigkeit gesondert nachgewiesen wird. Die Angaben bei der jeweiligen Regelausführung sind hierbei zu beachten.
(siehe Bild 1)

2 Bei geneigten Aufstellflächen, Höhensprüngen sowie zum Erreichen bestimmter Höhen der Gerüstlagen können Stellrahmen mit Höhe 0,66 m oder 1,00 m am Fuß des Gerüstes eingebaut werden (siehe Bild 2). Ist ein Höhenausgleich unter Gerüstfeldern mit Vertikaldiagonalen notwendig, sind dazu verwendeten Stellrahmen ebenfalls mit Diagonalen (z.B. ein Gerüstrohr mit zwei Drehkupplungen) und Horizontalstreben auszusteifen.

3 Stellrahmen oder Durchgangsrahmen sind lotrecht und mit dem vorgesehenen Abstand zur Fassade auf die Fußplatten oder Fußspindeln zu stellen und durch den Einbau eines Rückengeländers gegen Umfallen zu sichern. (siehe Bild 3)

4. Aufbaufolge

4 Zwischen die oberen U-Profile der Stellrahmen sind Beläge einzuhängen. Bei den 0,73 m breiten Stellrahmen sind zwei schmale Beläge (0,32 m breit) oder ein breiter Belag (0,60 m breit) einzubauen (siehe Bild 4). Bei Verwendung von Durchgangsrahmen sind Beläge über die gesamte Breite, also vier schmale oder zwei breite Beläge einzubauen. In der Lastklasse 3 dürfen alle Beläge verwendet werden.

5 An der Außenseite des Gerüstfeldes ist eine Diagonale als Längsverstrebung einzubauen. Dazu ist das geformte Ende der Diagonale in die Öffnung des Knotenblechs einzuführen und die Diagonale anschließend nach unten zu schwenken bis die Halbkupplung am gegenüberliegenden Rahmen geschlossen werden kann. In diesem Feld ist auch eine Horizontalstrebe auf der Gerüstaußenseite, oberhalb der unteren Querstrebe einzubauen. (siehe Bild 5)
Bei einzelnen Aufbauvarianten sind auch auf der Gerüstinnenseite Diagonalen und Horizontalstreben einzubauen.

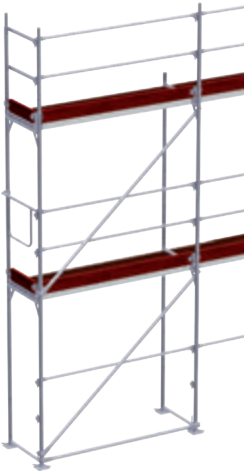
6 Das erste Gerüstfeld ist lotrecht und waagerecht auszurichten, der Abstand zwischen Wand und Belagkante von höchstens 0,30 m ist zu überprüfen.

4

5

1 Belag 0,60 m
2 Diagonale
3 Horizontalstrebe

4.2 Aufbau der weiteren Gerüstfelder



Beläge

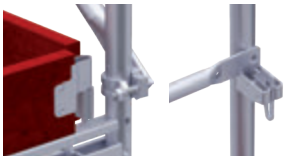
Die Belagflächen sind wie auf Seite 16, Punkt 4 beschrieben herzustellen. Die Montage der Beläge muss immer von der unteren, gesicherten Gerüstlage aus erfolgen. Die Beläge werden durch die Fußriegel der nächsten Gerüstlage, in der obersten Gerüstlage durch die Geländerstütze bzw. durch die Schutznetzstütze gegen unbeabsichtigtes Ausheben gesichert. Die separate Belagsicherung ist immer dann einzubauen und mit einem Fallstecker zu sichern, wenn keine Aushubsicherung durch darüberliegende Bauteile erfolgt. Die Konsole 0,36 m ist mit einer Aushubsicherung für den Konsolbelag ausgestattet. Wie alle Gerüstbauteile aus Holz können auch Beläge durch Feuchtigkeitseinwirkung faulen. Beschädigte Beläge haben keine ausreichende Tragfähigkeit und dürfen nicht verwendet werden. Beschädigungen an Holzbauteilen können durch eine trockene, bodenfreie und ausreichend durchlüftete Lagerung vermieden werden.

Diagonalen

Diagonalen sind fortlaufend mit dem Gerüstaufbau zu montieren. Sie dürfen wahlweise turmartig oder durchlaufend eingebaut werden.
Die erforderliche Anzahl von Diagonalen ist den Darstellungen der Regelausführungen zu entnehmen (siehe 5. Regelausführungen, ab Seite 38). Grundsätzlich gelten folgende Regeln für die Anordnung von Diagonalen:

- je Gerüstetage muss mindestens eine Diagonale vorhanden sein
- einer Diagonale werden höchstens 5 Gerüstfelder zugeordnet
- in jedem untersten Gerüstfeld mit Diagonalen sind Horizontalstreben in Höhe der unteren Querriegel zu montieren

Seitenschutz vervollständigen



Fehlende Rückengeländer und Bordbretter sowie der komplette Seitenschutz an den Stirnseiten sind in allen Gerüstlagen einzubauen, die nicht ausschließlich für den Aufbau des Gerüstes genutzt werden. Rückengeländer sind durch einen Hammerschlag auf den Keil am Geländerkästchen zu sichern. In der obersten Ebene kann der Seitenschutz unter Zuhilfenahme von Geländerstützen und Stirngeländerrahmen hergestellt werden.

Kupplungen

Kupplungen sind häufig, wie z.B. bei Konsolen, das einzige tragende Element. Um Unfälle zu vermeiden ist folgendes zu beachten:

- Kupplungen sind vor dem Einbau auf Beschädigungen z.B. am Gewinde zu prüfen
- Kupplungen sind bei Bedarf zu warten, damit diese stets sauber und leichtgängig sind
- Kupplungen mit Muttern sind mit einem Drehmoment von 50 Nm ± 10 % anzuziehen
- Kupplungen mit Keil sind durch Einschlagen des Keils mit einem 500 g schweren Hammer bis zum Prellschlag zu befestigen

Gerüsthalter

Für die Verankerung des Gerüstes an der Fassade sind folgende Ausführungen vorgesehen:

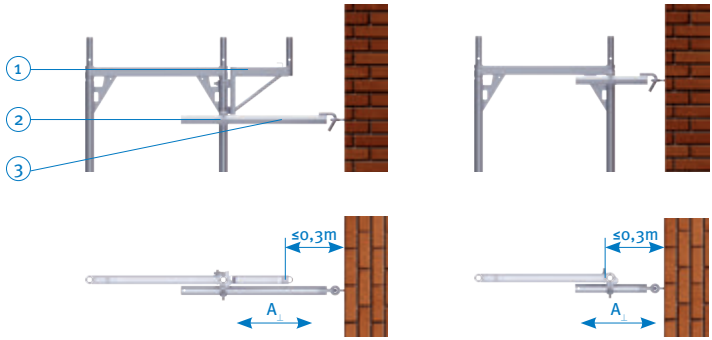
Für die Aufnahme von Zug- und Druckkräften rechtwinklig zur Fassade werden Gerüsthalter verwendet, die mit Normalkupplungen an den Innenständern in den Öffnungen der Knotenbleche oder - wenn Innenkonsolen vorhanden sind - unterhalb der Knotenbleche angeschlossen werden. Der Schnellanker übernimmt die gleiche Funktion.

Bei mit Planen bekleideten Gerüsten werden auch Gerüsthalter eingesetzt, die nur auf Druck wirksam sind. In diesem Fall werden die Gerüsthalter so eingebaut, dass sich die hakenlosen Enden gegen die Fassade abstützen.

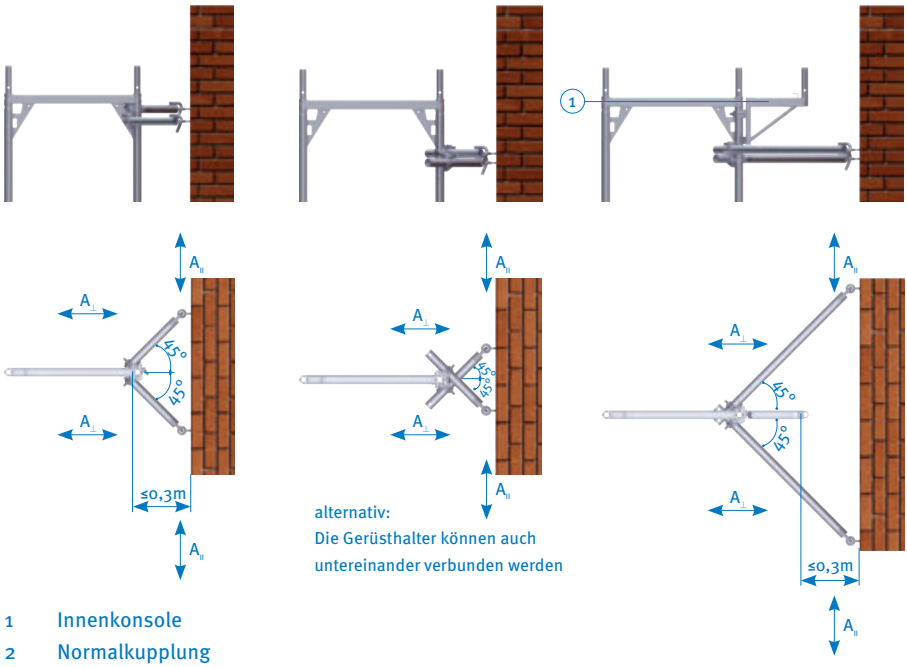
Dreiecksanker erlauben die Übertragung von Ankerkräften rechtwinklig und parallel zur Fassade. Sie werden aus V-förmig angeordneten Gerüsthalterpaaren gebildet, die im Winkel von ca. 45° zur Stellrahmenebene am Innenständer angeschlossen werden.

In Einzelfällen sind Anschlüsse bis zu 0,4 m unter dem Querriegel zulässig.

Gerüsthalter



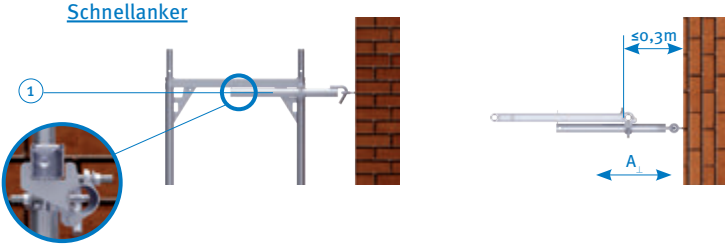
Dreiecksanker



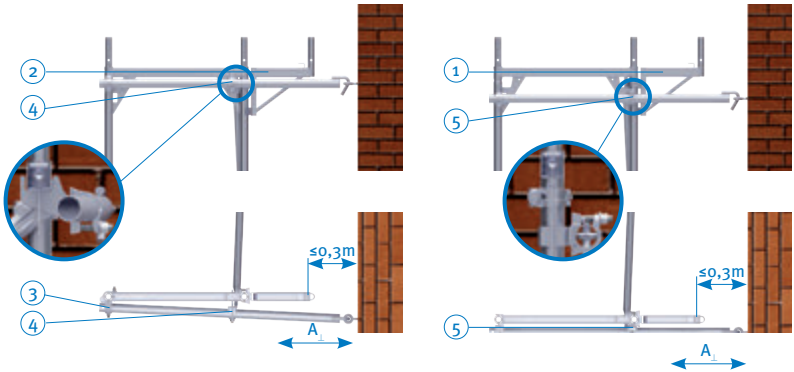
1 Innenkonsole
2 Normalkupplung
3 Gerüsthalter

4. Aufbaufolge

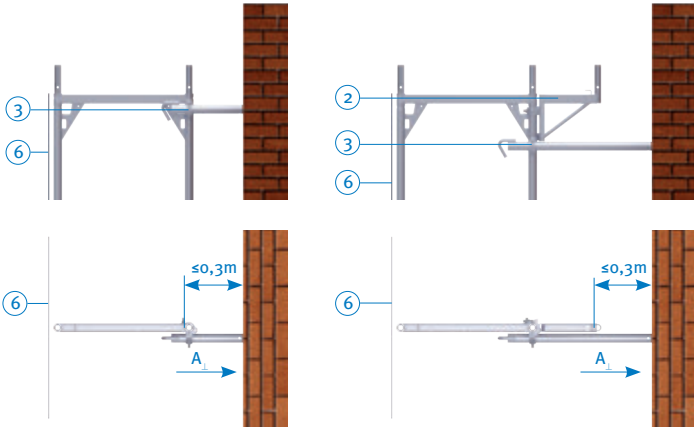
Schnellanker



Kupplungen



Druckfeste Abstützung



1 Schnellanker
2 Innenkonsole
3 Normalkupplung
4 Ankerkupplung
5 Knotenblechkupplung
6 Plane

Gerüstverankerungen

Die Gerüstverankerungen sind fortlaufend mit dem Gerüstaufbau einzubauen, siehe hierzu auch Abschnitt 7.6 „Verankerungen" der BGR 166[1]. Das heißt, wenn in einer Gerüstlage nach der Regelausführung Verankerungen vorgesehen sind, sind diese vor der Errichtung der nächsten Lage vollständig zu montieren. Als Befestigungsmittel sind Ringschrauben für den Gerüstbau mit mindestens 12 mm Durchmesser und Kunststoff-Spreizdübel oder gleichwertige Konstruktionen entsprechend den erforderlichen Tragfähigkeiten zu verwenden.

[1] BGR 166: Systemgerüste (Rahmen- und Modulgerüste)
Bei Anwendung der Inhalte der BGR 166 ist zusätzlich die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) zu beachten.

Ankerraster und Ankerkräfte

Die vorgesehenen Verankerungsraster sind den Darstellungen der Regelausführung zu entnehmen. Alle Aufbauvarianten und Anbauteile sind hierbei abgedeckt. Die angegebenen Kräfte sind Gebrauchslasten.

Tabellenauszug aus Zulassung Z-8.1-862

Ankerkräfte				Gerüst vor					
				teilweise offner Fassade[1]			geschlossener Fassade		
Ankerraster	Feldlänge [m]	Bekleidung	Ausstattung	$A_{\perp}$- [kN]	$A_{\perp}$+ [kN]	$A_{\parallel}$ [kN]	$A_{\perp}$- [kN]	$A_{\perp}$+ [kN]	$A_{\parallel}$ [kN]
8 m versetzt	3,07	keine	ohne IK	4,46	4,46	5,87	1,49	1,49	5,87
	2,57			3,96	3,96	5,87	1,32	1,32	5,87
	3,07		mit IK	4,50	4,50	3,53	1,50	1,50	3,53
	2,57			3,99	3,99	3,53	1,33	1,33	3,53
8 m versetzt	3,07	Netz	ohne IK	nicht zulässig			2,98	2,98	4,52
	2,57						2,49	2,49	4,12
	3,07		mit IK				2,98	2,98	5,30
	2,57						2,49	2,49	4,89
4 m versetzt	3,07	Netz	ohne IK	4,57	4,57	4,83	1,52	1,52	2,31
	2,57			3,83	3,83	4,21	1,28	1,28	2,11
	3,07		mit IK	4,57	4,57	5,19	1,52	1,52	2,71
	2,57			3,83	3,83	4,57	1,28	1,28	2,50
4 m versetzt mit DFA (jeder freie Knoten)	3,07	Plane	ohne IK	nicht zulässig			6,61	3,30	4,76
	2,57						5,53	2,77	4,34
	3,07		mit IK				6,61	3,30	5,53
	2,57						5,53	2,77	5,12
2 m	3,07	Plane	ohne IK	6,61	5,95	4,76	6,46	1,65	4,76
	2,57			5,53	4,98	4,34	5,38	1,38	4,34
	3,07		mit IK	6,61	5,95	5,53	6,46	1,65	5,53
	2,57			5,53	4,98	5,12	5,38	1,38	5,12

[1] Gerüst vor teilweise offener Fassade
An/Ag=0,4
DFA = druckfeste Abstützung
$A_{\perp}$- = Ankerdruckkräfte
$A_{\perp}$+ = Ankerzugkräfte

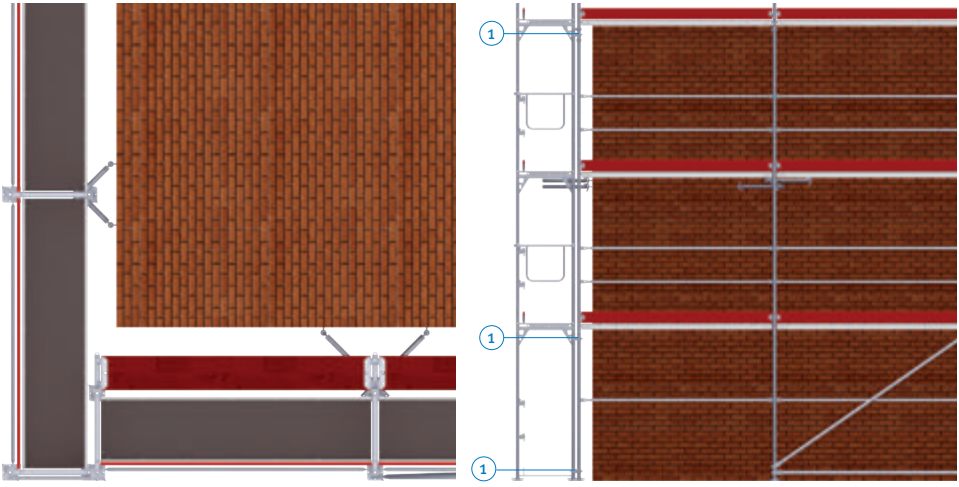
IK = Innenkonsole

4.3 Normalfeld

Der Aufbau der weiteren Gerüstfelder erfolgt, wie zuvor beschrieben, vom ersten Feld ausgehend. In mindestens jedem 5. Feld ist wieder eine Längsverstrebung, bestehend aus Vertikaldiagonale und Horizontalstrebe, einzubauen. Die erforderliche Anzahl an Diagonalen und Horizontalstreben ist den Darstellungen der Regelausführungen zu entnehmen. Bei einzelnen Aufbauvarianten sind auch Querdiagonalen und / oder Querriegel - bestehend aus Gerüstrohren ø 48,3 mm mit Normalkupplungen an den Ständern oberhalb der Fußspindeln - in den unteren Vertikalrahmen einzubauen.

4.4 Eckausbildung
4.4.1 Außenecken

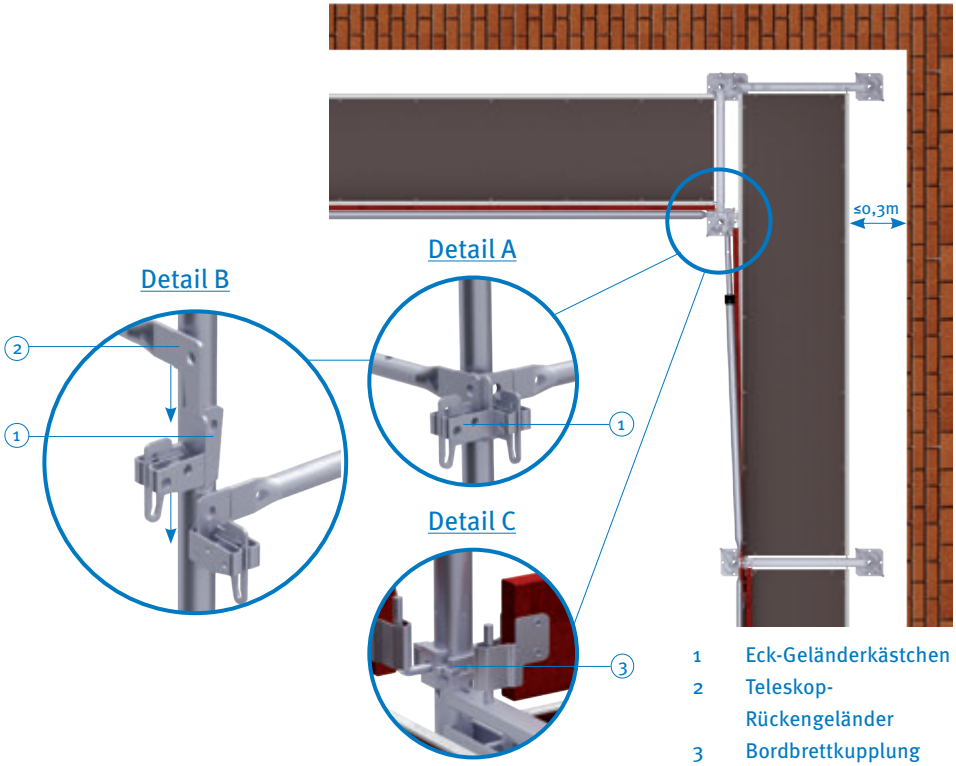
Die Einrüstung einer Gebäudeecke erfolgt nach Bild (siehe unten). Zwei Stellrahmen werden im Winkel von 90° mit zwei Drehkupplungen - eine davon in der Aussparung der Knotenbleche - verbunden. Unter diesen Ständern wird nur eine Fußspindel angeordnet. Im weiteren Verlauf der Montage werden diese Ständer im Höhenabstand von 4 m erneut mit einer Drehkupplung verbunden. Die benachbarten Ständer sind ebenfalls im Höhenabstand von 4 m mit Dreiecksankern zu verankern.



1 Drehkupplung

4.4.2 Innenecken

Um eine Innenecke auszubilden, bietet es sich an einen Stellrahmen überstehend zu versetzen. Im überstehenden Gerüstfeld ist der Seitenschutz durch teleskopierbare Geländer und Bordbrett zu komplettieren. Die Befestigung der Geländer lässt sich einfach und schnell mit dem Eck-Geländerkästchen realisieren. Dieses wird im 90° Winkel in das Geländerkästchen am Stellrahmen der Innenecke gesetzt, verkeilt und dient somit als Aufnahme für das Teleskopgeländer (siehe Abbildung Detail A und B). Das Bordbrett wird an der Innenecke mittels Bordbrettkupplung befestigt (siehe Abbildung Detail C). Die andere Seite des Bordbrett wird zwischen dem Vertikalrohr des Stellrahmens und dem Bordbrettzapfen bzw. einem weiteren Bordbrett angeordnet.



1 Eck-Geländerkästchen
2 Teleskop-Rückengeländer
3 Bordbrettkupplung

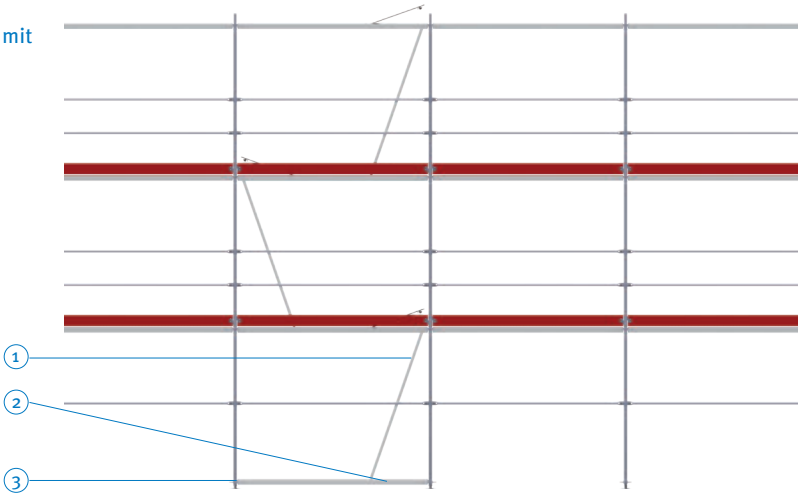
4.5 Leitergang

ACHTUNG

Laut TRBS 2121 sind ab einer Gerüsthöhe (Aufstiegshöhe) von mehr als 10,00 m Treppen als Zugang zu verwenden!

Vor Beginn der Arbeiten auf der ersten Gerüstlage ist ein innenliegender Leitergang als Gerüstaufstieg einzubauen. Hierfür stehen Durchstiegsbeläge zur Verfügung. In der untersten Etage des Leitergangfelds sind zwei Querriegel über den Fußriegeln der Stellrahmen einzubauen, in die ein Belag zur Auflagerung der ersten Leiter einzulegen ist. Die Klappen der Durchstiegsbeläge sind - abgesehen vom Durchsteigen - immer geschlossen zu halten. Die Durchstiegsöffnungen sind bevorzugt versetzt anzuordnen. Zugänge am Gerüst sind alle 50 m Gerüstlänge zur Verfügung zu stellen.

1 Durchstieg mit Leiter
2 Belag
3 Querriegel

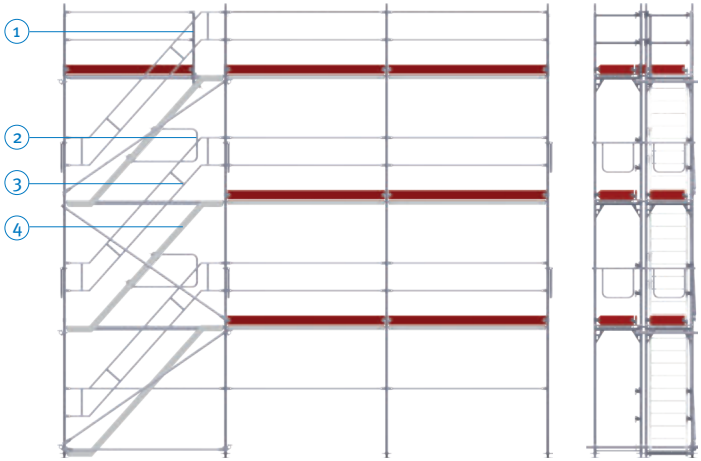


4.6 Treppenaufstiege

Der Treppenaufstieg wird vor dem Fassadengerüst aufgestellt. Die Rahmen des Fassadengerüstes an die das Aufstiegsfeld angeschlossen wird, sind unabhängig von dem ansonsten festgelegten Ankerraster in 4m Höhenabstand zu verankern. Detaillierte Angaben zu Verankerungen und Aussteifungen entnehmen Sie bitte der Regelausführung.

Bei der Erstellung eines Treppenaufstieges sollten zunächst Fußspindeln im Rastermaß aufgestellt werden. An den Innenstielen des Aufstiegfelds dürfen die Fußspindeln entfallen. Der Abstand zwischen dem Innenständer des Aufstiegsfelds zum Außenständer des

Fassadengerüsts beträgt ‹ 0,11 m (Achsmaß). Anschließend wird an der Einstiegsseite ein Anfangsquerriegel auf die Fußspindel gesteckt. Auf der gegenüberliegenden Seite kann ein Stellrahmen aufgesetzt werden. Jetzt wird die erste Podesttreppe in Stellrahmen und Anfangsquerriegel eingehangen. Auf dem Anfangsquerriegel anschließend einen Stellrahmen aufsetzen. Jetzt wird auf der Ausstiegsseite ein weiterer Stellrahmen aufgesteckt und ein Treppengeländer sowie Doppelstirngeländer eingebaut. Anschließend wird das Feld mit einer Diagonale versteift. Die Anbindung des Aufstiegsfelds an das Fassadengerüst erfolgt mittels Gerüstrohr ≥1,00m mit Normalkupplung an beiden Stielen des Aufstiegfeldes und am Außenstiel des Fassadengerüstes unterhalb des U-Riegels in 4 m Höhenabstand, beginnend in 2m Höhe sowie am Fußpunkt oberhalb des Fußriegels. Um die Lücke zwischen Belag und Podestreppe zu schließen werden Zwischenbeläge (0,19 m breit) eingehangen. Dann erfolgt die Montage der nächsten Podesttreppe mit der Wangenabsturzsicherung an der innenliegenden Treppenwange über der zweiten Stufe der jeweiligen Treppe. Die Wangenabsturzsicherung dient ab der ersten Gerüstlage als Umlauf.
Danach sind die Montageschritte bis zur gewünschten Aufstiegshöhe zu wiederholen.
Für die oberste Lage empfiehlt sich der Einbau eines Geländerpfosten. Damit ist es möglich eine Öffnung zu schaffen um auf der oberen Gerüstlage einen Zugang zu gewährleisten. Andernfalls kann der obere letzte Ausstieg auch über ein am Treppenaufstieg stirnseitig angebrachtes Konsolfeld erfolgen.



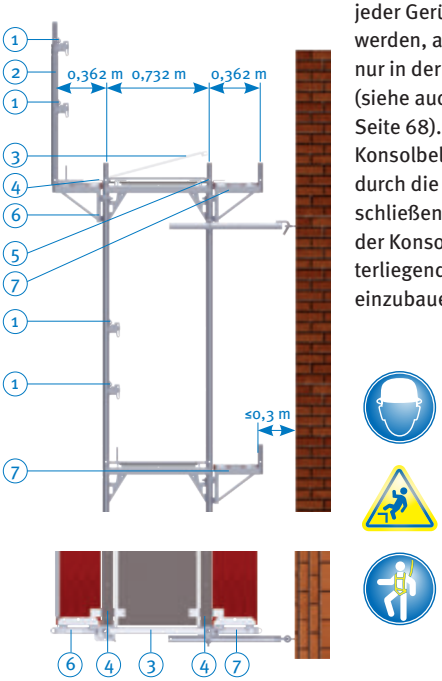
1 ALBLITZ Treppen-Geländerpfosten
2 Wangenabsturz-sicherung
3 ALBLITZ Treppen-geländer
4 ALBLITZ Alu-Treppe

4.7 Fassadengerüst mit Verbreiterungskonsolen

Für die Verbreiterung der Belagfläche stehen zwei Konsolen zur Verfügung. Die Montage der Konsolen und - wenn möglich - der Beläge darf nur von der gesicherten unteren Gerüstlage aus erfolgen. Andernfalls sind Sicherungsmaßnahmen für die Montage in einer besonderen Gefährdungsbeurteilung festzulegen und anzuwenden.

4.7.1. Konsole 0,36 m

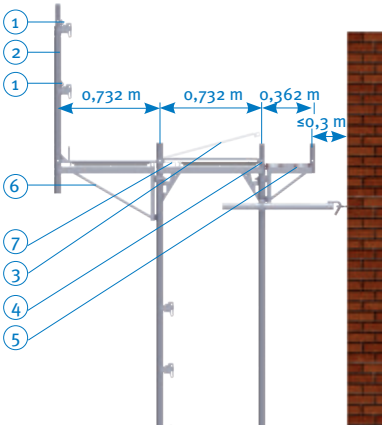
Die Konsole 0,36 m wird mit einem schmalen Belag (0,32 m breit) auf der Gerüst-Innenseite (IKK) oder -Außenseite (AKK) verwendet. Die an der Konsole angeschweißte Halbkupplung wird in der Öffnung des Knotenblechs des Stellrahmens angeschlossen. Die einzubauenden Beläge werden durch die integrierte Aushubsicherung gegen unbeabsichtigtes Ausheben gesichert. Auf der Innenseite darf die Konsole in jeder Gerüstlage eingebaut werden, auf der Außenseite nur in der obersten Gerüstlage (siehe auch Regelausführung Seite 68). Der Spalt zwischen Konsolbelag und Feldbelag ist durch die Spaltabdeckung zu schließen. Der Gerüstbelag auf der Konsole ist von der darunterliegenden Gerüstlage aus einzubauen.



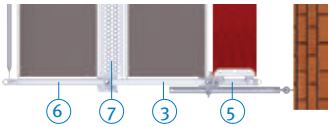
1 Rückengeländer
2 Geländerstütze einfach
3 Belagsicherung
4 Spaltabdeckung
5 Fallstecker
6 Konsole 0,36 m AKK
7 Konsole 0,36 m IKK

4.7.2 Konsole 0,73 m

Die Konsole 0,73 m wird mit einem breiten Belag (0,60 m breit) oder zwei schmalen Belägen (je 0,32 m breit) auf der Außenseite (AKL) des Gerüstes verwendet. Der Anschluss an den Stellrahmen erfolgt wie bei der Konsole 0,36 m. Die Öffnung im Knotenblech erlaubt den gemeinsamen Anschluss der Konsole und einer Vertikaldiagonalen. Der Spalt zwischen Außenkonsolbelag und Feldbelag ist durch einen Zwischenbelag zu schließen. Die Beläge sind durch den Einbau der Geländerstütze oder der Schutznetzstütze mit integrierter Belagsicherung und einem Fallstecker gegen unbeabsichtigtes Ausheben zu sichern. Die Konsole 0,73 m darf nur in der obersten Gerüstlage auf der Außenseite montiert werden (siehe auch 5. Regelausführung S.68). Die Beläge sind von der darunterliegenden Gerüstlage aus einzubauen. Auf der Konsole darf kein Durchstiegsbelag eingebaut werden.



1 Rückengeländer
2 Geländerstütze
3 Belagsicherung
4 Fallstecker
5 Konsole 0,36 m IKK
6 Konsole 0,73 m AKL
7 Zwischenbelag

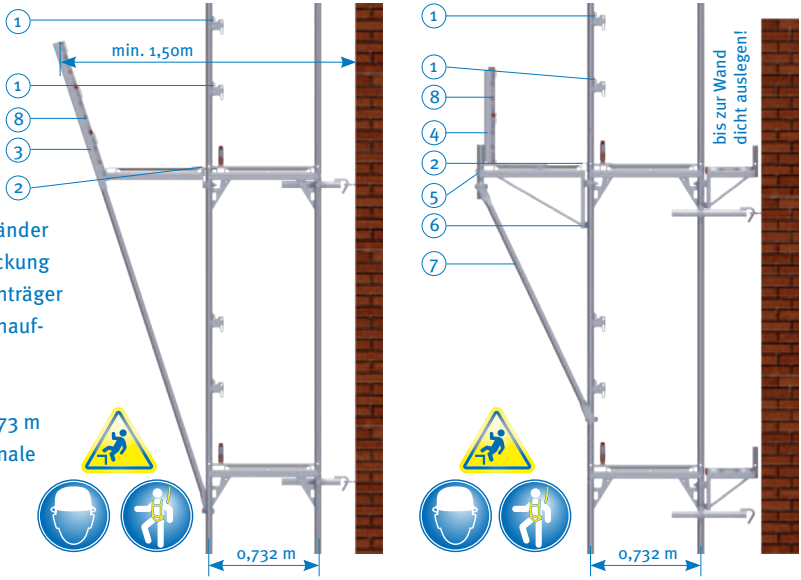


4.8 Fassadengerüst mit Schutzdach

Das Schutzdach wird aus dem Schutzdachträger 3,00 x 0,60 m oder der Konsole 0,73 m mit Querdiagonale und Schutzdachaufsatz mit Fallstecker gebildet. Die Belagfläche wird, wie in Pkt. 4, Seite 16 beschrieben, hergestellt und zusätzlich bis zum Bauwerk dicht ausgelegt. Am Pfosten des Schutzdachaufsatzes wird ein breiter Belag oder zwei schmale Beläge eingebaut. Die Belagfläche ist so auszulegen, dass keine Spalte vorhanden sind bzw. diese kleiner als 2 cm sind.
Das Schutzdach ist durch Rückengeländer von der Arbeitsfläche abzutrennen. Materiallagerungen sind auf dem Schutzdach nicht zulässig.

Das Schutzdach darf nur in einer Gerüstlage auf jeder Höhe am Gerüst angebracht werden, bevorzugt in Höhe 4 m oder 6 m. Vor der Montage des Schutzdaches sind die Stellrahmen in Höhe der Schutzdachebene und in der darunterliegenden Ebene zu verankern (siehe auch 5. Regelausführung Seite 67).

Die Montage der Schutzdachkonsolen und - wenn möglich - der Beläge darf nur von der gesicherten unteren Gerüstlage aus erfolgen. Andernfalls sind Sicherungsmaßnahmen für die Montage in einer besonderen Gefährdungsbeurteilung festzulegen und anzuwenden.



1 Rückengeländer
2 Spaltabdeckung
3 Schutzdachträger
4 Schutzdachaufsatz
5 Fallstecker
6 Konsole 0,73 m
7 Querdiagonale 1,77 m
8 Holzböden

4.9 Wetterschutz

Ein Wetterschutz auf der obersten Gerüstlage kann mit Hilfe einer Wetterschutzstütze oder einem Wetterschutzaufsatz und entsprechenden Planen erstellt werden.

Die Wetterschutzstütze wird mit zwei Drehkupplungen an der Geländerstütze und mit einer dritten Drehkupplung im Knotenblech vom Stellrahmen befestigt. Anschließend können Rückengeländer in Geländerkästchen und Traufriegel in die Kippstifte eingelegt werden. Die Befestigung der Plane erfolgt über Kabelbinder am Traufriegel.

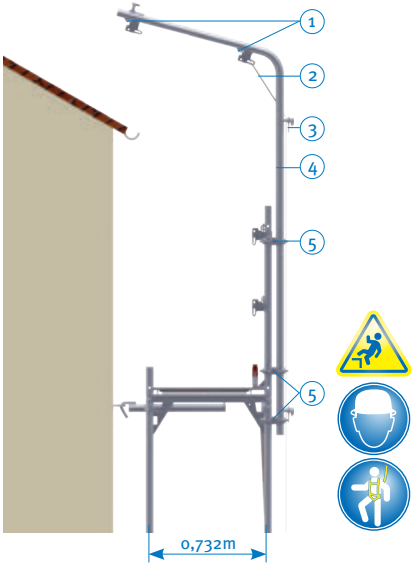
Der Wetterschutzaufsatz wird lediglich von der obersten Lage aus aufgesetzt. Hierbei sollte mit der PSAgA gearbeitet werden da hier Absturzgefahr besteht. Nach dem Aufsetzen muss der Aufsatz mit Fallsteckern gegen Aushub gesichert werden. Anschließend werden Rückengeländer eingesetzt und mit einem Hammerschlag gesichert. Die Plane kann entsprechend am Rückengeländer befestigt werden.

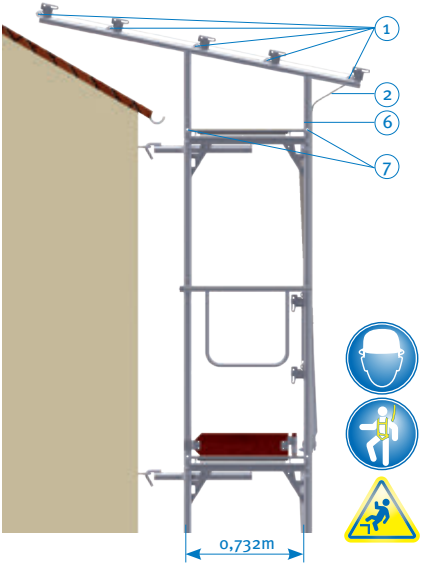
Die oberste Gerüstlage ist entsprechend am Bauwerk zug- und druckfest zu verankern.

ACHTUNG

Aussteifungen sind durch eine objektbezogene Statik zu untersuchen und nachzuweisen.

1 Rückengeländer
2 Plane
3 Traufriegel
4 Wetterschutzstütze
5 Drehkupplung
6 Wetterschutzaufsatz
7 Fallstecker

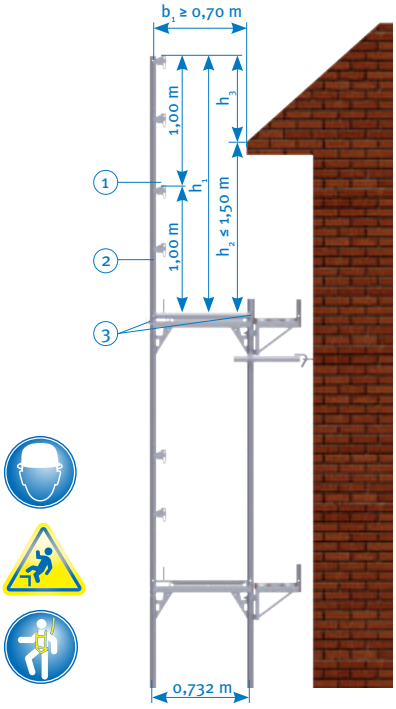




4.10 Dachfanggerüst

Das Dachfanggerüst wird aus Seitenschutzgittern oder Schutznetzen und Schutznetzstützen gebildet. Bei größeren Dachvorsprüngen kann das Dachfanggerüst mit der Konsole 0,73 m und untergesetzter Querdiagonale ausgeführt werden. Der Abstand zwischen Traufe und Schutzwand muss mindestens 0,7 m betragen. Bei einer Schutzwandhöhe von 2,0 m darf die Belagfläche nicht tiefer als 1,2 m unter der Traufe liegen.

1 Seitenschutzgitter oder Schutznetz
2 Schutznetzstütze
3 Fallstecker



Dachfanggerüste müssen bei Dächern mit Dachneigung von 20° bis 60° angebracht werden, wenn die Höhe zwischen Absturzkante und Boden mehr als 3,00 m beträgt.

- Mindestbelagbreite 0,60 m
- max. 1,50 m Höhenunterschied Gerüstbelag und Absturzkante
- Schutzwand aus tragfähigen Netzen und / oder Seitenschutzgittern herstellen

Seitenschutzgitter dürfen erst nach Montage der Verankerung in der Dachfanglage montiert werden (Kippgefahr!).

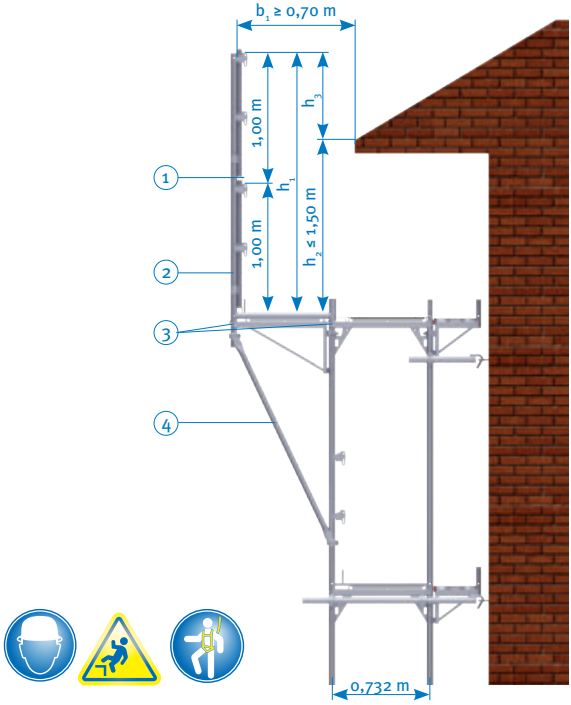
Die zulässige Höhe der Traufkante über der obersten Gerüstlage (H-Traufe) hängt vom horizontalen Abstand b zwischen der Schutzwand und der Traufe ab.

Der Höhenabstand zwischen Gerüstbelag und Traufkante wird nach einer Formel in Abhängigkeit der Gerüstbelagsbreite (Abstand Traufe zum Seitenschutz) berechnet (siehe BG Information 5101).

Formel:	Beispiel:
$h_1 \geq h_2 + 1{,}50\ m - b_1$	2,00 m ≥ 1,20 m + 1,50 m - 0,73 m
$h_1 \geq 1{,}00\ m$	2,00 m ≥ 1,00 m
$h_3 + b_1 \geq 1{,}50\ m$	0,80 m + 0,73 m ≥ 1,50 m
$h_3 \geq 1{,}50\ m - b_1$	0,80 m ≥ 1,50 m - 0,73 m

Auf der Konsole 0,73 m darf kein Durchstiegsbelag eingebaut werden!

Die Montage der Konsolen und - wenn möglich - der Beläge darf nur von der gesicherten unteren Gerüstlage aus erfolgen. Andernfalls sind Sicherungsmaßnahmen für die Montage in einer besonderen Gefährdungsbeurteilung festzulegen und anzuwenden.



1 Seitenschutzgitter oder Schutznetz
2 Schutznetzstütze
3 Fallstecker
4 Querdiagonale 1,77 m

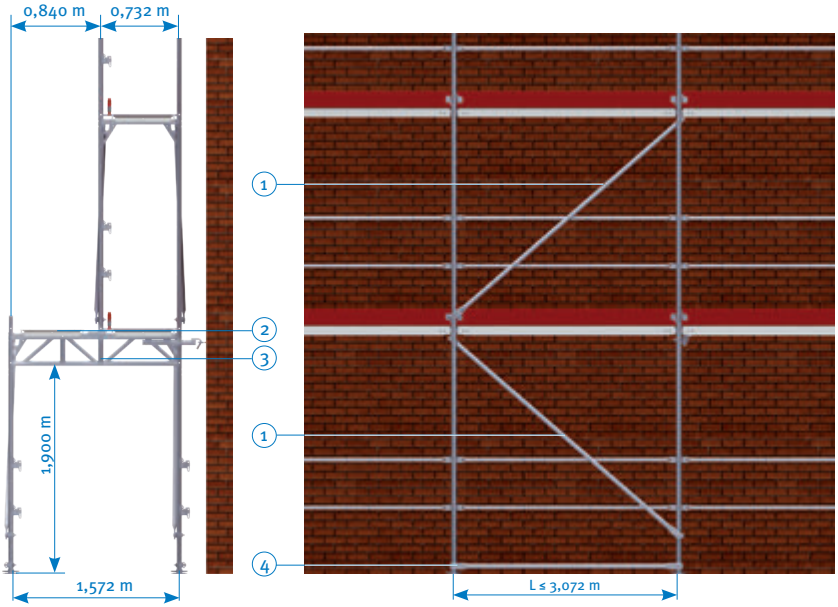
4.11 Durchgangsrahmen

Durchgangsrahmen ermöglichen die Errichtung von Fassadengerüsten bei Aufrechterhaltung und Sicherung der Verkehrswege. Die Durchgangsrahmen besitzen umsetzbare Verbinder, die das Aufstellen von Achsmaß 0,73 m und 1,09 m Stellrahmen auf dem Durchgangsrahmen ermöglichen.

Zur Montage werden die Durchgangsrahmen in der inneren und äußeren Ebene durch Horizontalstreben und Vertikaldiagonalen ausgesteift. Beläge sind über die gesamte Breite der Durchgangsrahmen einzubauen.

1 Vertikaldiagonale innen + außen
2 Beläge
3 Durchgangsrahmen
4 Horizontalstrebe innen + außen

Bei Verankerung in 4 m Höhe sind die Stellrahmen über den Durchgangsrahmen mit Querdiagonalen auszusteifen. Auf diese Querdiagonalen darf verzichtet werden, wenn die erste Ankerreihe bereits in Höhe der Durchgangsrahmenfachwerke angebracht werden kann. Die Vertikaldiagonalen sind mindestens in jedem 5. Feld als Innen- und Außendiagonalen mit Horizontalstreben auszuführen. Die Innendiagonalen sind ebenso in den ersten beiden Gerüstlagen über dem Durchgangsrahmen einzubauen. (siehe 5. Regelausführung S. 70).



4.12 Überbrückung

Die Überbrückung eines Ständerzuges erfolgt mit Stahl-Gitterträgern unterschiedlicher Länge:

Feldweite 3,07 m mit Gitterträger 6,20 m
Feldweite 2,57 m mit Gitterträger 5,20 m

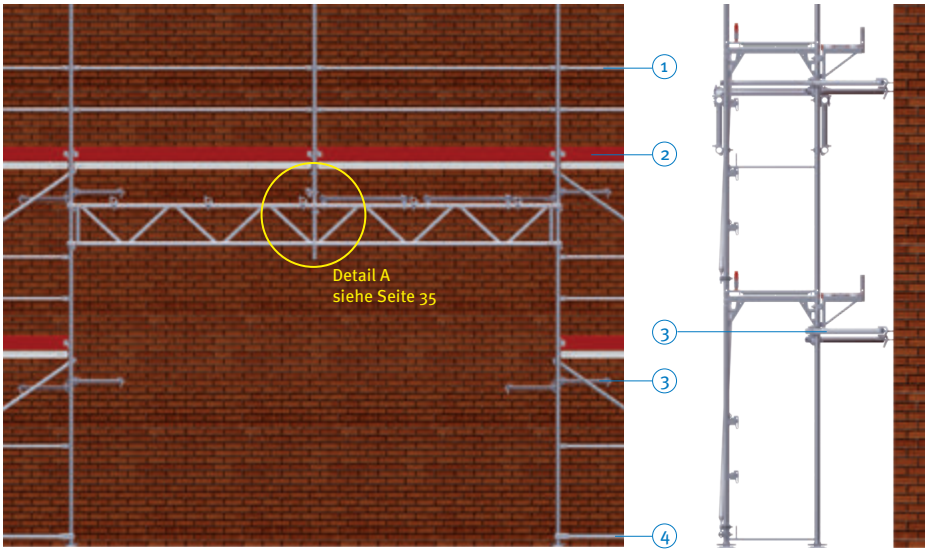
Die Gitterträger werden in der Regel in ca. 4,00 m Höhe eingebaut. Die Obergurte werden mit Normalkupplungen (Klasse B oder BB) in den Öffnungen der Knotenbleche der Stellrahmen angeschlossen, die Untergurte ebenfalls mit Normalkupplungen an den Ständern. Für die Aufnahme des abzufangenden Stellrahmens wird bevorzugt ein Stellrahmen 0,67 m oder 1,00 m in Stützweitenmitte in gleicher Weise angeschlossen. Wenn der Anschluss der oberen Kupplung im Knotenblech des abzufangenden Rahmens nicht möglich sein sollte, ist hier zur Erhöhung der Rutschlast eine Zusatzkupplung am mittleren Stellrahmen über und an den äußeren, unter der Normalkupplung anzubringen. Die Einbaulage der Gitterträger ist so zu wählen, dass der abzufangende Rahmen im „Knoten" zwischen den Diagonalen am Gitterträger-Obergurt angeschlossen wird.

ACHTUNG

Beim Errichten einer Überbrückung besteht erhöhtes Absturzrisiko. Maßnahmen zur Absturzsicherung sind notwendig.

1 Rückengeländer
2 Bordbrett
3 Dreiecksanker
4 Horizontalstrebe

Ausführung bei Verwendung von Innenkonsole 0,36m



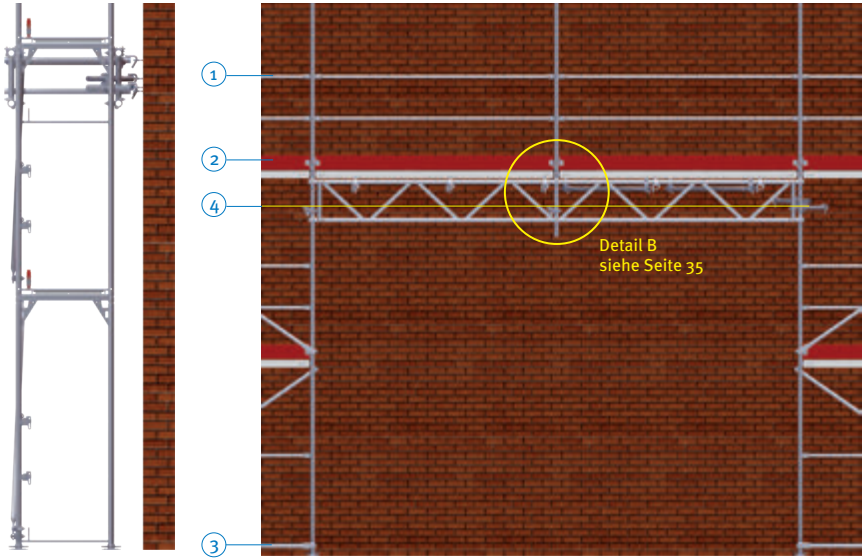
Die Gitterträger-Obergurte sind gegen seitliches Ausweichen zu stabilisieren. Hierfür bestehen zwei Möglichkeiten:

- Verankerung beider Gitterträger-Obergurte an der Fassade; Abstand der Verankerungspunkte höchstens 1,00 m
- Ausbildung eines Horizontalverbands zwischen den Gitterträger-Obergurten; nur die Stellrahmen werden an der Fassade verankert

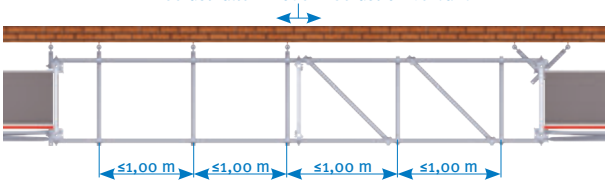
Die Verankerung der Stellrahmen siehe Regelausführung.

Sicherungsmaßnahmen für die Montage der Gitterträger, Beläge und Seitenschutzteile sind in einer besonderen Gefährdungsbeurteilung festzulegen und anzuwenden.

Ausführung bei Verwendung ohne Innenkonsole 0,36m



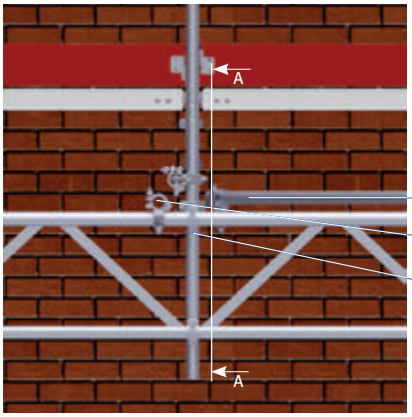
Stabilisierung der Gitterträgerobergurte mit Gerüsthaltern oder Gerüstrohrverband



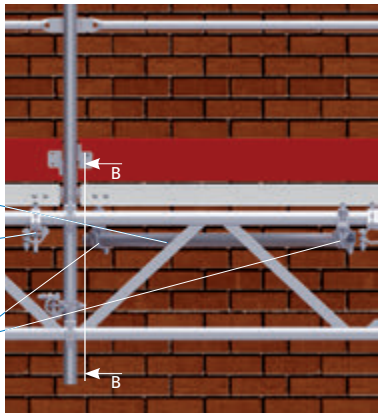
1 Rückengeländer
2 Bordbrett
3 Horizontalstrebe
4 Dreiecksanker

Anschlussdetails bei Überbrückungen

Detail A - bei Verwendung von Innenkonsole 0,36 m

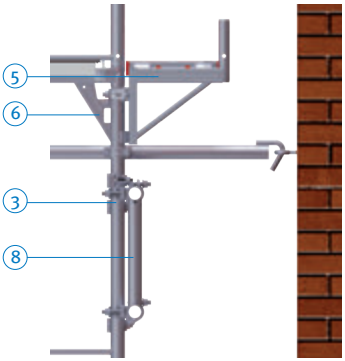


Detail B - ohne Verwendung von Innenkonsole

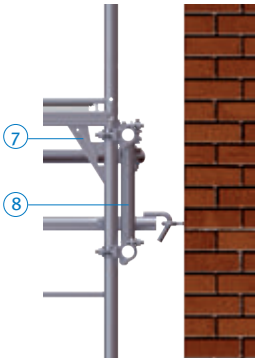


1 Gerüsthalter
2 Gerüstrohrverband
3 Normalkupplung Kl. BB mit übergesetzter Kupplung
4 Drehkupplung
5 Innenkonsole
6 Stellrahmen 1,00 m
7 Stellrahmen 0,67 m
8 Gitterträger

Schnitt A - A



Schnitt B - B



4.13 Gitterträgertraverse

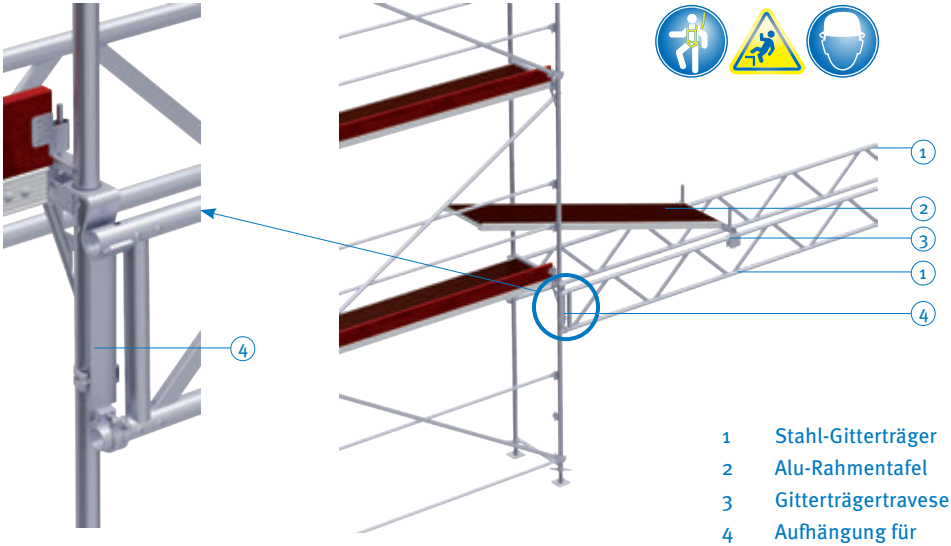
Eine weitere Methode um den Stellrahmen bei der Verwendung von Gitterträgern abzufangen, bietet die ALFIX Gitterträgertraverse.

ACHTUNG

Beim Errichten einer Überbrückung besteht erhöhtes Absturzrisiko. Maßnahmen zur Absturzsicherung sind notwendig.

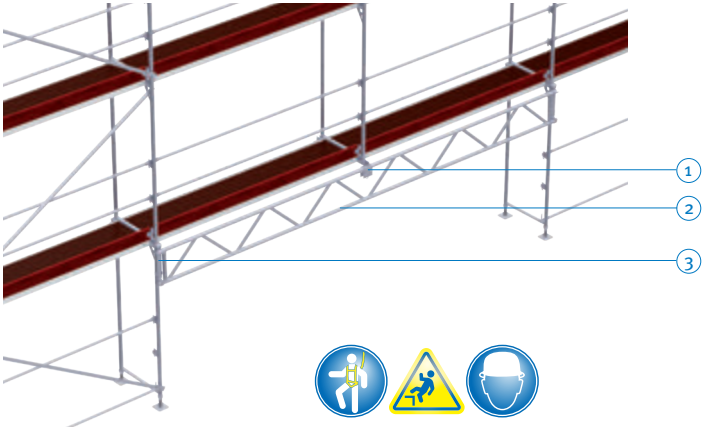
Durch die einfache Bauweise lässt sich die Gitterträgertraverse auf dem Obergurt des Gitterträgers verschieben und muss nicht aufwendig justiert werden. Die Verwendung darf nur bei Gerüsten der LK 3 mit 200 kg/m² und mit maximal zehn darüber befindlichen Lagen erfolgen.

Zunächst wird die Gitterträgeraufhängung am jeweiligen Stellrahmen (beidseitig, d.h. am Innen- und Außenstiel) über den Rohrverbinder aufgesetzt. Anschließend wird der Stellrahmen aufgesteckt und gesichert. Die Gitterträgeraufhängungen werden von der unteren Lage aus am Stellrahmen befestigt. Für eine bessere Montage des Gitterträgers empfiehlt es sich die Kupplung der Gitterträgeraufhängung zu öffnen. Nachfolgend kann der Gitterträger (5,20/6,20 m) je nach Feldlänge eingehangen und angekuppelt werden.



1 Stahl-Gitterträger
2 Alu-Rahmentafel
3 Gitterträgertravese
4 Aufhängung für Gitterträger

Die Gitterträgertraverse nun am Gitterträger aufsetzen und in die richtige Position bringen. Dazu bietet es sich an einen Belag in das vorgesehene U-Profil einzuhängen und die Traverse samt Belag über den Gitterträger zu verschieben. Der Rohrklappstecker der Gitterträgertraverse ist vor der Positionierung zu entfernen und anschließend wieder zu montieren. Danach können Stellrahmen, Rückengeländer und Beläge montiert werden.
Die Verankerung und Versteifung der Obergurte (Horizontalverband) muss entsprechend der Regelausführung erfolgen.



1 Gitterträgertraverse
2 Stahl-Gitterträger
3 Aufhängung für Gitterträger

4.14 Gerüstbekleidung

Gerüstnetze werden mit Einmalbindern am Außenstiel des Gerüstrahmens mit einem Maximalabstand von 20 cm befestigt. Sie müssen einen passenden Abstand der Ösenbänder zum Systemmaß des Gerüsts haben.

4.15 Abbau des Gerüstes

Der Abbau des Gerüstes erfolgt in umgekehrter Reihenfolge, gelöste Bauteile sind sofort auszubauen und zum Boden zu geben. Das Material darf nicht heruntergeworfen werden.
Zunächst sind die voreilenden Seitenschutzgeländer wieder auf der obersten Lage zu montieren.
Die Ankerpunkte des Gerüstes dürfen erst abmontiert werden, wenn alle Bauteile der darüber befindlichen Gerüstlagen abgebaut sind.

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

B.1 Allgemeines

In der Regelausführung darf das Gerüstsystem als Arbeitsgerüst der Gerüstgruppen ≤ 3 mit Feldweiten $\ell \leq 3{,}07$ m nach DIN EN 12811-1:2004-03 sowie, unter Berücksichtigung der Regelungen von Abschnitt B.2, als Fang- und Dachfanggerüst verwendet werden. Der Einsatz eines Schutzdachs nach Abschnitt B.7 ist in der Regelausführung nachgewiesen.

Die oberste horizontale Ebene (Gerüstlage) darf nicht höher als 24 m, zuzüglich Spindelauszugslänge (Unterkante Endplatte bis Oberkante Spindelmutter), über Geländeoberfläche liegen. Das Gerüstsystem ist in der Regelausführung für den Arbeitsbetrieb in einer Gerüstlage nach der Regelung von DIN EN 12811-1:2004-03, Abschnitt 6.2.9.2 vor "teilweise offener" Fassade mit einem Öffnungsanteil von 60 % und vor geschlossener Fassade bemessen. Die Regelausführung für bekleidete Gerüste gilt bei Bekleidung mit Netzen, deren aerodynamische Kraftbeiwerte die Werte $c_{\perp} = 0{,}6$ und $c_{\parallel} = 0{,}2$ nicht übersteigen, sowie bei Bekleidung mit Planen. Bei bekleideten Gerüsten müssen die Stirnseiten des Gerüstes stets geschlossen sein, d.h. die Plane oder das Netz ist bis an die Fassade heranzuführen. Bei der Ermittlung der Windlast ist ein Standzeitfaktor von $\chi = 0{,}7$, der eine maximale Standzeit von 2 Jahren voraussetzt, berücksichtigt worden

Ohne weitere Nachweise darf die Regelausführung nur verwendet werden, wenn in den Gerüstfeldern jeweils nur Lasten wirken, die nicht größer sind als die maßgebenden Verkehrslasten nach DIN EN 12811-1:2004:03, Tabelle 3.

Für die Regelausführung des Gerüstsystem "Rahmengerüst ALFIX 70" ist in Abhängigkeit der verwendeten Verankerungsart folgende Bezeichnung nach DIN EN 12810-1:2004-03 zu verwenden:

- Kurze Gerüsthalter und V-Anker

  Gerüst EN 12810 – 3D – SW06/307 – H2 – B – LS

- Lange Gerüsthalter, Druckfeste Abstützung und HV-Halter

  Gerüst EN 12810 – 3D – SW06/307 – H1 – B – LS

Folgende Aufbauvarianten (Konfigurationen) (vgl. Tabelle B.4) werden innerhalb der Regelausführung unterschieden:

- Grundvariante 0:

  Diese Variante beinhaltet ein Fassadengerüst, das nur aus Grundbauteilen und Seitenschutzbauteilen besteht.

- Grundvariante 1:

  Diese Variante beinhaltet ein Fassadengerüst, das aus Grundbauteilen, Seitenschutzbauteilen und aus Konsolen 0,36 m auf der Innenseite des Gerüsts in jeder Gerüstebene besteht.

- Grundvariante 2:

  Diese Variante beinhaltet ein Fassadengerüst, das aus Grundbauteilen, Seitenschutzbauteilen, aus Konsolen 0,36 m auf der Innenseite des Gerüsts in jeder Gerüstebene sowie der Konsole 0,73 m auf der Außenseite des Gerüsts in der obersten Gerüstebene besteht.

Zur Sicherung gegen abhebende Windkräfte sind bei Bauwerken mit Dachneigungen ≤ 20° die obersten Gerüstebenen bis zur nächsten verankerten Ebene unterhalb der obersten verankerten Ebene zugfest, z.B. durch Fallstecker entsprechend Bild 1a, sowie an den Bauwerken mit innenliegenden Ecken entsprechend Bild 1b zu verbinden.

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage B, Seite 1
Regelausführung – Allgemeiner Teil	

Z31044.16 1.8.1-52/14

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

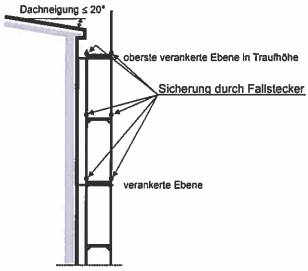


Bild 1a: Beispiel für die zugfeste Verbindung der Gerüstlagen bei abhebenden Windkräften

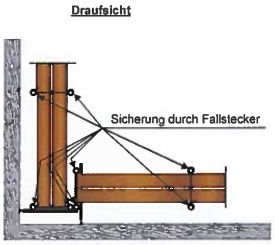


Bild 1b: Beispiel für die zugfeste Verbindung der Gerüstlagen bei abhebenden Windkräften an Bauwerken mit innenliegenden Ecken

B.2 Fang- und Dachfanggerüst

In der Regelausführung darf das Gerüstsystem bei Verwendung dafür zugelassener Beläge nach Tabelle 3 dieser Zulassung als Fang- und Dachfanggerüst mit einer Fanglage der Klasse FL 1 und als Dachfanggerüst mit Schutzwänden der Klasse SWD 1 nach DIN 4420:2004-03 verwendet werden. Durchstiege dürfen nicht in Konsolen eingebaut werden.

Die konstruktive Ausbildung als Dachfanggerüst ist entsprechend Anlage C, Seite 17 auszuführen. Das Schutznetz ist nach DIN EN 1263-1:2015-03 mit einer Maschenweite von 100 mm und einer Seilstärke von 5 mm auszuführen.

B.3 Bauteile

Die vorgesehenen Bauteile sind der Tabelle B.1 zu entnehmen. Außerdem dürfen in den unten genannten Ausnahmen auch Stahlrohre und Kupplungen nach DIN EN 12811-1:2004-03 verwendet werden:

- Verbindung des vorgestellten Treppenaufstiegs mit dem Fassadengerüst nach Anlage C, Seiten 15 und 16 (Rohre und Kupplungen),
- Aussteifung der Überbrückungsträger nach z.B. Anlage C, Seite 20 (Rohre und Kupplungen),
- Aussteifung der Durchgangsrahmen nach z.B. Anlage C, Seite 21 (Rohre und Kupplungen),
- Anschluss der Gerüsthalter an die Ständer nach Anlage C, Seiten 23 bis 26 (Kupplungen),
- Eckausbildung nach Anlage B, Seite 28 (Rohre und Kupplungen) und
- Stirnseitenschutz über den Innenkonsolen und in der obersten Gerüstlage (Rohre und Kupplungen).

Außer der in Abschnitt 3.2.2.11 angegebenen Spindeln dürfen andere leichte Gerüstspindeln der Spindelgruppe B nach DIN 4425:1990-11 mit einem Außendurchmesser von d = 38 mm verwendet werden.

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage B, Seite 2
Regelausführung – Allgemeiner Teil	

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Tabelle B.1: Bauteile der Regelausführung

Bezeichnung	Anlage A, Seite
Stahl-Vertikalrahmen 18/70	1
Stahl-Vertikalrahmen 18/70 1,0 m und 0,66 m	2
Stahl-Vertikalrahmen 70 2,0 m	4
Stahl-Vertikalrahmen 70 1,0 m und 0,66 m	5
Stahlboden AF 0,32 m	7
Stahlbelagtafel	8
Zwischenbelag AF 0,16 m; 0,19 m	10
Zwischenbelag	11
Alu-Belag mit Sperrholz 2,57; 3,07 m	12
Alu-Belag mit Sperrholz 1,57; 2,07 m	13
Alu-Durchstiegsbelagtafel 3,07 m mit Leiter	15
Alu-Durchstiegsbelagtafel 2,57 m mit Leiter	16
Innenleiter	18
Alu-Belag mit Sperrholz 3,07 m	19
Alu-Belag mit Sperrholz 1,57 m; 2,07 m; 2,57 m	20
Alu-Durchstiegsbelagtafel 3,07 m mit Leiter	22
Alu-Durchstiegsbelagtafel 2,57 m mit Leiter	23
Massivholzbelag 45	26
Massivholzbelag 48	27
Holzboden	28
Diagonale 3,07 m	29
Diagonale 2,57 m	30
Diagonale 2,07 m	31
Horizontalstrebe	32
Gerüsthalter	33
Schnellhalter	34
Fußspindel	35
Rückengeländer AF	36
Geländerholm	37
Doppelgeländer AF	38
Doppelgeländer	39
Alu-Doppelgeländer AF	40
Alu-Doppelgeländer	41
Voreilende Geländerstütze	42
Voreilende Geländerstütze 2,00 m	43
Voreilendes Stirngeländer/ Alu-Teleskopgeländer	44

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage B, Seite 3
Regelausführung – Allgemeiner Teil	

Z31044.16 1.8.1-52/14

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Tabelle B.1: (Fortsetzung)

Bezeichnung	Anlage A, Seite
Teleskopgeländer 2,0 m – 3,07 m	45
Bordbrett; Stirnbordbrett	46
Doppelstirngeländer AF	47
Doppel-Stirngeländer	48
Geländerstütze AF einfach	49
Geländerstütze einfach	50
Geländerstütze AF	51
Geländerstütze	52
Stirngeländerrahmen	53
Stirngeländerstütze AF	54
Stirngeländerstütze	55
Schutzwandpfosten AF	56
Schutzwandpfosten	57
Konsole AF 0,36 m	58
Konsole 0,36 m	59
Konsole AF 0,73 m	60
Konsole 0,73 m	61
Schutzdachaufsatz AF	62
Schutzdachaufsatz	63
Belagsicherung	64
Querriegel 0,73 m; 1,09 m	65
Schutzgitter	66
Schutznetz	67
Stahlgitterträger	68
Durchgangsrahmen AF	69
Durchgangsrahmen	70
Durchgangsrahmen teilbar Fachwerk	71
Durchgangsrahmen teilbar Stiel	72
Spaltabdeckung	73
Alu-Bordbrett; Alu-Stirnbordbrett	77
Alu-Treppe AF-0,62m 2,57 m; 3,07 m	78
Treppengeländer AF 2,57 m; 3,07 m	79
Innengeländer für Alu-Treppe	80
Wangen Absturzsicherung	81
Dachfangrahmen	84
Anfangsquerriegel 0,73 m; 1,09 m	87

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage B, Seite 4
Regelausführung – Allgemeiner Teil	

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Tabelle B.1: (Fortsetzung)

Bezeichnung	Anlage A, Seite
Gitterträgertraverse 0,73 m; 1,09 m	93
Verbinder für Gitterträger	94
Geländerkupplung AF	95
Bordbrettkupplung; Absteifkupplung	96
Bordbretthalter	99
Fallstecker	100
Schutzwandpfosten teleskopierbar 0,36 m - 1,73 m	102
Querdiagonale	103
Schutzwandpfosten teleskopierbar 0,73 m - 1,09 m	104
Gerüsthalter WDVS	105
WDVS-Boden AF 190; Rohrklappsplint	106
Alu-Rahmentafel mit Sperrholz 1,57 m; 2,07 m	110
Alu-Rahmentafel mit Sperrholz 2,57 m; 3,07 m	111
Alu-Rahmentafel mit Innendurchstieg 2,57 m; 3,07 m	113
Alu-Rahmentafel mit Innendurchstieg 1,57 m; 2,07 m	114
Alu-Leichtbelag LW 0,60 m	116
Alu-Durchstiegsrahmentafel mit Alu-Warzenblech 2,57 m	117
Alu-Durchstiegsrahmentafel mit Alu-Warzenblech 3,07 m	118
Alu-Durchstiegsrahmentafel mit Alu-Warzenblech 1,57 m; 2,07 m	120
Fußspindel AB	121
Ankerkupplung	123
Bordbrett; Stirnbordbrett AF	124
Alu-Bordbrett/ Alu-Stirnbordbrett AF	126
Stahl-Bordbrett; Stahl-Stirnbordbrett AF	127
Schutznetzstütze AF	128
Stahl-Vertikalrahmen AF 2,0 m	129
Stahl-Vertikalrahmen AF 1,0 m und 0,66 m	130
Alu-Doppelgeländer AF 1,57 m; 2,07 m; 2,57 m; 3,07 m	131
Schutznetz AF	132
Knotenblechkupplung	133

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

B.4 Aussteifung

In allen horizontalen Ebenen (Gerüstlagen) sind in jedem Gerüstfeld durchgehend die in der Tabelle B.2 aufgeführten Gerüstböden einzubauen. Alle übrigen Beläge dürfen nur als nicht aussteifendes Bauteil in Verbindung mit Konsolen verwendet werden.

Tabelle B.2: Gerüstböden

Gerüstboden	Belagbreite [m]	Anzahl je Gerüstfeld	nach Anlage A, Seite
Stahlboden AF	32	2	7
Stahlbelagtafel	32	2	8
Alu-Belag mit Sperrholz	61	1	12, 13, 19, 20
Holzboden *)	32	2	28
Massivholzbelag 45	32	2	26
Massivholzbelag 48	32	2	27
Alu-Rahmentafel mit Sperrholz	61	1	110, 111
Alu-Leichtbelag LW 0,60 m	61	1	116
*) Einsatz nur mit Ankerraster ≤ 4 m, entsprechend Anlage C, Seite 5			

Der WDVS-Boden AF 190 nach Anlage A, Seite 106 darf nicht als aussteifendes Bauteil verwendet werden. Dieser Belag ist ausschließlich für die Verwendung als Innenkonsolboden vorzusehen.

In einem Leitergangsfeld sind – anstelle der zuvor genannten Gerüstböden – die in Tabelle B.3 aufgeführten Durchstiegsböden einzusetzen.

Tabelle B.3: Durchstiegsböden

Durchstiegsböden	Belagbreite [m]	Anzahl je Gerüstfeld	nach Anlage A, Seite
Alu-Durchstiegsbelagtafel mit Leiter	61	1	15, 16, 22, 23
Alu- Rahmentafel mit Innendurchstieg	61	1	113, 114
Alu-Durchstiegsrahmentafel mit Alu-Warzenblech	61	1	117, 118, 120

Die Gerüst- und Durchstiegsböden sind durch Geländerstützen, Schutzgitterstützen oder durch Belagsicherungen gegen unbeabsichtigtes Ausheben zu sichern.

Zur Aussteifung der äußeren vertikalen Ebene sind Vertikaldiagonalen (Diagonalen nach Anlage A, Seiten 19 und 20) zu verwenden, wobei einer Diagonalen höchstens fünf Gerüstfelder zugeordnet werden dürfen.

Abweichend hiervon sind in Abhängigkeit von der Konfiguration u.U. zusätzliche Vertikaldiagonalen einzubauen (z.B. Anlage C, Seite 1). In jedem untersten Gerüstfeld, in dem eine Vertikaldiagonale anschließt, ist ein Längsriegel (Horizontalstrebe nach Anlage A, Seite 32) in Höhe der unteren Querriegel einzubauen (siehe Anlage C).

In Abhängigkeit von der Konfiguration sind u.U. zusätzliche Querdiagonalen nach Anlage A, Seite 103 in den untersten Vertikalrahmen einzubauen.

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage B, Seite 6
Regelausführung – Allgemeiner Teil	

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

B.5 Verankerung

Die Verankerungen sind je nach Konfiguration und konstruktiven Erfordernissen mit Gerüsthaltern nach Anlage A, Seiten 33 oder mit Schnellhaltern nach Anlage A, Seiten 34 auszuführen, wobei die Schnellhalter zusätzlich am Querriegel des Vertikalrahmens zu arretieren sind. In Abhängigkeit der Gerüstausstattung sind die Gerüsthalter wie folgt zu verwenden:

A) Gerüst ohne Innenkonsole (vgl. Anlage C, Seite 23):

a) Kurzer Gerüsthalter, angeschlossen mit Normalkupplung am Innenständer in Knotennähe.

b) Schnellhalter, angeschlossen mit Normalkupplung am Innenständer in Knotennähe und am oberen Querriegel des Vertikalrahmens.

c) V-Halter: Gerüsthalter 1, schräg angeschlossen mit Normalkupplung am Innenständer in Knotennähe; Gerüsthalter 2, angeschlossen mit Normalkupplung oder Drehkupplung Klasse B an Gerüsthalter 1; Spreizwinkel ~90°.

B) Gerüst mit Innenkonsole, ohne Außenkonsole (vgl. Anlage C, Seite 24):

d) Langer Gerüsthalter, angeschlossen mit Normalkupplung am Außenständer in Knotennähe und zusätzlich mit Ankerkupplung nach Anlage A, Seite 123 am oberen Querriegel des Vertikalrahmens in Knotennähe des Innenständers.

e) HV-Halter: Gerüsthalter 1 wie d); Gerüsthalter 2, angeschlossen mit Drehkupplung Klasse B an Gerüsthalter 1; Spreizwinkel: ~45°.

f) Druckfeste Abstützung: Langer Gerüsthalter ohne Verankerung mit Bauwerk, freies Rohrende auf Druckkontakt mit Bauwerk, angeschlossen mit Normalkupplung am Außenständer in Knotennähe und zusätzlich mit Ankerkupplung nach Anlage A, Seite 123 am oberen Querriegel des Vertikalrahmens in Knotennähe des Innenständers.

g) Langer Gerüsthalter, angeschlossen mit Normalkupplung am Außenständer und zusätzlich mit Knotenblechkupplung nach Anlage A, Seite 134 im Knotenblechausschnitt am Innenständer

C) Gerüst mit Innenkonsole und Außenkonsole (vgl. Anlage C, Seiten 25 und 26):

h) V-Halter: Gerüsthalter 1 schräg angeschlossen mit Normalkupplung am Innenständer unmittelbar unter dem Knotenblech; Gerüsthalter 2 angeschlossen mit Normalkupplung oder Drehkupplung Klasse B an Gerüsthalter 1, Spreizwinkel ~90°.

i) Kurzer Gerüsthalter, angeschlossen mit Normalkupplung am Innenständer unmittelbar unter dem Knotenblech

j) HV-Halter: Gerüsthalter 1, angeschlossen mit Normalkupplung im Knotenblechausschnitt am Innenständer; Gerüsthalter 2, angeschlossen mit Drehkupplung Klasse B an Gerüsthalter 1; Spreizwinkel: ~45°.

Die Gerüsthalter sind in unmittelbarer Nähe der von Vertikalrahmen und Gerüstböden gebildeten Knotenpunkte anzubringen. Abweichend hiervon dürfen diese in einer Ankerebene bis zu 0,30 m unterhalb der Knotenpunkte angebracht werden (vgl. Anlage C, Seiten 23 bis 25). V-Halter und HV-Halter dürfen nicht an den Stirnseiten des Gerüsts angebracht werden.

Die in den Bauwerksfronten zur Aufnahme der Ankerkräfte anzuordnenden Befestigungsmittel müssen mindestens für die in Tabelle B.5 angegebenen charakteristischen Werte der Einwirkungen ausgelegt sein.

In Abhängigkeit von der Konfiguration nach Abschnitt B.1 und der Tabelle B.4 sind folgende Ankerraster möglich:

a) 8 m-Ankerraster:

Jeder Vertikalrahmenzug ist in vertikalen Abständen von 8 m zu verankern; die Verankerungen benachbarter Vertikalrahmenzüge sind dabei um den halben Abstand vertikal versetzt anzuordnen. Die Vertikalrahmenzüge am Rand eines Gerüsts sind in vertikalen Abständen von 4 m zu verankern.

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage B, Seite 7
Regelausführung – Allgemeiner Teil	

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

b) 4 m-Ankerraster, durchgehend:

Jeder Vertikalrahmenzug ist in vertikalen Abständen von 4 m zu verankern. In der oberste Gerüstlage ist jeder Ständer zu verankern; jede zweite Verankerung darf entfallen, wenn der Ständer in der Ebene unterhalb der obersten Ebene verankert ist.

c) 4 m-Ankerraster, versetzt:

Jeder Vertikalrahmenzug ist in vertikalen Abständen von 4 m zu verankern; die Verankerungen benachbarter Vertikalrahmenzüge sind dabei um den halben Abstand vertikal versetzt anzuordnen. Die Vertikalrahmenzüge am Rand eines Gerüsts sind in vertikalen Abständen von 2 m zu verankern. In der obersten Gerüstlage ist jeder Ständer zu verankern.

d) 2 m-Ankerraster:

Jeder Vertikalrahmenzug ist in vertikalen Abständen von 2 m zu verankern (jeder Knoten).

Bei Verwendung von z.B. Außenkonsolen, Schutzwänden oder Überbrückungen und bei bestimmten Ausführungsvarianten sind u.U. zusätzliche Verankerungen erforderlich. Leitergänge sind je nach Konfiguration im vertikalen Abstand von maximal 2,0 m oder 4,0 m zu verankern.

Der Einsatz von Holzböden nach Anlage A, Seite 28 ist nur mit Ankerraster ≤ 4 m entsprechend Anlage C, Seite 5 möglich.

Für den Zwischenzustand "oberster Arbeitsebene unverankert" sind die Hinweise nach Abschnitt B.13 zu beachten.

B.6 Fundamentlasten

Die in der Tabelle B.6 angegebenen und die in der Anlage C, Seite 22 dargestellten Auflagerkräfte müssen in der Aufstellebene aufgenommen und weitergeleitet werden. Die Auflagerkräfte sind als charakteristische Werte angegeben.

Zusätzliche Lasten infolge von Ergänzungsbauteilen und Ausstattungen sind entsprechend Tabelle B.6 zu berücksichtigen.

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage B, Seite 8
Regelausführung – Allgemeiner Teil	

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Tabelle B.4: Aufbauvarianten der Regelausführung

Ausführung nach: Anlage C, Seiten 19, 22, 23, 24, 25, 26, 27 sowie Anlage C, Seite ...		ohne Konsolen		mit Innenkonsolen in jeder Gerüstlage		mit Außenkonsole in der obersten Gerüstlage		mit Innenkonsolen in jeder Gerüstlage und Außenkonsole in der obersten Gerüstlage		Details nach Anlage C, Seite ...
Gerüst-bekleidung	Ergänzungsbauteile	Situation der Fassade, vor der das Gerüst sich befindet: teilweise offen	geschlossen	teilweise offen	geschlossen	teilweise offen	geschlossen	teilweise offen	geschlossen	
unbekleidet	ohne Ergänzungsbauteile	2, 5		3, 5	1, 5	5, 6		4, 5, 6		
	mit Überbrückungsträger	7		8		7		8		20
	mit Durchgangsrahmen	9		9		9		9		21
	mit Schutzdach	2, 5, 6, 7		3, 5, 6, 8, 10	1, 5, 3, 6, 8, 10	2, 5, 6, 7		4, 5, 6, 8		18
	Fang- und Dachfanggerüst	2, 5, 6, 7, 9		3, 5, 6, 8, 9	1, 5, 3, 6, 8, 9	2, 5, 6, 7, 9		4, 5, 6, 8, 9		17
	oberste Arbeitsebene unverankert	---		10		---		---		---
mit Netz	ohne Ergänzungsbauteile	---	2, 5, 6	---	5, 6, 11	---	2, 5, 6	12	4, 5, 6, 12	---
	mit Überbrückungsträger	---	7	---	8	---	7	---	8	20
	mit Durchgangsrahmen	---	9	---	9	---	9	---	9	21
	mit Schutzdach	---	2, 5, 6, 7	---	3, 5, 6, 8, 10, 11	---	2, 5, 6, 7	12	4, 5, 6, 8, 12	18
	Fang- und Dachfanggerüst	---	2, 5, 6, 7, 9	---	3, 5, 6, 8, 9, 11	---	2, 5, 6, 7, 9	12	4, 5, 6, 8, 9, 12	17
	oberste Arbeitsebene unverankert	---		---	10	---		---		---
mit Plane	ohne Ergänzungsbauteile	---		14	13	---		14	13	---
	mit Schutzdach	---		14	13	---		14	13	18
	Fang- und Dachfanggerüst	---		14	13	---		14	13	17
Vorgestellter Leiter-/Treppenaufstieg		15, 16								---

Rahmengerüst ALFIX 70

Regelausführung – Allgemeiner Teil

Anlage B, Seite 9

Z31044.16 1.8.1-52/14

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Tabelle B.5: Ankerkräfte

Ankerkräfte				Gerüst vor teilweise offener Fassade[1]			Gerüst vor geschlossener Fassade		
Ankerraster	Feldlänge	Bekleidung	Ausstattung	$A_{\perp}$-	$A_{\perp}$+	$A_{\parallel}$	$A_{\perp}$-	$A_{\perp}$+	$A_{\parallel}$
	[m]			[kN]	[kN]	[kN]	[kN]	[kN]	[kN]
8m versetzt	3,07	keine	ohne IK	4,46	4,46	5,87	1,49	1,49	5,87
	2,57			3,96	3,96	5,87	1,32	1,32	5,87
	3,07		mit IK	4,50	4,50	3,53	1,50	1,50	3,53
	2,57			3,99	3,99	3,53	1,33	1,33	3,53
8m versetzt	3,07	Netz	ohne IK	nicht zulässig			2,98	2,98	4,52
	2,57						2,49	2,49	4,12
	3,07		mit IK				2,98	2,98	5,30
	2,57						2,49	2,49	4,89
4m versetzt	3,07	Netz	ohne IK	4,57	4,57	4,83	1,52	1,52	2,31
	2,57			3,83	3,83	4,21	1,28	1,28	2,11
	3,07		mit IK	4,57	4,57	5,19	1,52	1,52	2,71
	2,57			3,83	3,83	4,57	1,28	1,28	2,50
4m versetzt mit DFA (jeder freie Knoten)	3,07	Plane	ohne IK	nicht zulässig			6,61	3,30	4,76
	2,57						5,53	2,77	4,34
	3,07		mit IK				6,61	3,30	5,53
	2,57						5,53	2,77	5,12
2m	3,07	Plane	ohne IK	6,61	5,95	4,76	6,46	1,65	4,76
	2,57			5,53	4,98	4,34	5,38	1,38	4,34
	3,07		mit IK	6,61	5,95	5,53	6,46	1,65	5,53
	2,57			5,53	4,98	5,12	5,38	1,38	5,12

[1] Gerüst vor teilweise offener Fassade An/Ag = 0,4

DFA = druckfeste Abstützung

$A_{\perp}$ - = Ankerdruckkräfte

$A_{\perp}$ + = Ankerzugkräfte

Umrechnung der Ankerkräfte nach Anlage C, Seite 23 bis 26

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage B, Seite 10
Regelausführung – Allgemeiner Teil	

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Tabelle B.6: Auflagerkräfte

Ständerkraft [kN] für	Ausstattung	Feldlänge [m]	Aufbauhöhe 24m	16m	8m
Innenständer F_{IS}	ohne	3,07	9,1	7,3	5,5
		2,57	7,7	6,2	4,7
	mit IKK (Konsole 36)	3,07	17,3	14,1	10,8
		2,57	14,5	11,8	9,1
Außenständer Treppenaufstieg $F_{AS,T}$	ohne	3,07	10,6	9,3	8,1
		2,57	8,9	7,8	6,8
Außenständer F_{AS}	ohne	3,07	12,7	9,5	6,.3
		2,57	11,2	8,3	5,5
			zusätzlich		
	Schutzwand SW	3,07	0,5		
		2,57	0,4		
	Außenkonsole AK	3,07	5,7		
		2,57	4,9		
	Schutzdach SD	3,07	1,2		
		2,57	1,1		
	vorgestellter Treppenaufstieg	3,07	4,2	2,9	1,6
		2,57	3,5	2,4	1,3

Sonderfall 1	Überbrückung $F_{Ü}$	Innenständer $1,5 \cdot F_{IS}$	Außenständer $1,5 \cdot F_{AS}$
Sonderfall 2	Durchgangsrahmen F_D	Innenständer $F_{IS} + 0,54 \cdot F_AS$	Außenständer $0,46 \cdot F_{AS}$

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage B, Seite 11
Regelausführung – Allgemeiner Teil	

Z31044.16 1.8.1-52/14

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

B.7 Schutzdach

Das Schutzdach darf nur auf der Außenseite eines Gerüstes bis zu einer Gerüstlagenhöhe ≤ 8 m eingesetzt werden. Die konstruktive Ausbildung des Schutzdaches ist nach Anlage C, Seiten 6 und 18 auszuführen. Zusätzliche Maßnahmen zur Verankerung und Aussteifung des Gerüstes sind zu beachten.

Der Belag ist bis an das Gebäude zu verlegen.

B.8 Durchgangsrahmen

Bei Verwendung der Durchgangsrahmen sind in Abhängigkeit von der Ausführung des Gerüsts zusätzliche Aussteifungen nach Anlage C, Seite 9 einzubauen.

Die konstruktive Ausbildung des Durchgangsrahmens ist nach Anlage C, Seiten 9 und 21 auszuführen.

Bei der Errichtung von Fußgängerdurchgängen muss das Lichtraumprofil entsprechend DIN EN 12810-1:2004-03, Abschnitt 7.3.6.3 ausgebildet sein.

B.9 Überbrückung

Die Überbrückungsträger dürfen zur Überbrückung von Toreinfahrten o. ä. bei Wegfall der unter der Überbrückung befindlichen Gerüstlagen eingesetzt werden.

Die konstruktive Ausbildung der Überbrückung sowie die Aufbauvarianten sind nach Anlage C, Seiten 7, 8 und 20 auszuführen. In Abhängigkeit von der Konfiguration sind zusätzliche Aussteifungen einzubauen. Zusätzliche Maßnahmen zur Verankerung des Gerüstes sind zu beachten.

B.10 Vorgestellter Treppenaufstieg

Alternativ zum inneren Leitergang dürfen vorgestellte Treppenaufgänge als einläufige Treppe nach Anlage C, Seiten 15 und 16 verwendet werden.

Zusätzliche Maßnahmen zur Verankerung und Aussteifung des Gerüstes sind zu beachten.

B.11 Eckausbildung

Außenecken sind nach Anlage C, Seite 27 auszuführen.

Für Innenecken sind die Regelungen zur Sicherung gegen abhebende Windkräfte aus Abschnitt B.1 zu beachten.

B.12 Verbreiterungskonsole

Die konstruktive Ausbildung mit Konsolen 0,36 m nach Anlage A, Seiten 58 und 59 und mit Konsolen 0,73 m nach Anlage A, Seiten 60 und 61 ist nach Anlage C, Seite 19 auszuführen.

Auf der Innenseite des Gerüsts dürfen in allen Gerüstlagen die Konsolen 0,36 m eingesetzt werden, auf der Außenseite des Gerüsts die Konsolen 0,36 m oder 0,73 m nur in der obersten Gerüstlage (vgl. Anlage C, Seite 19). Die Konsole 0,73 m ist mittels Querdiagonalen nach Anlage A, Seite 103 abzustützen.

B.13 Oberste Arbeitsebene unverankert

Bei der Errichtung von Gebäuden darf die oberste Arbeitsebene die oberste verankerte Ebene um 2 m überragen (oberste Arbeitsebene unverankert), entsprechend Anlage C, Seite 10. Die oberste Arbeitsebene darf sich in diesem Zwischenzustand im Rahmen der nachgewiesenen Regelausführung maximal in einer Höhe von H = 22 m befinden (ohne Spindelauszug). Weiterhin sind alle Ständerstöße in den drei obersten Lagen durch Fallstecker zu sichern. Zusätzliche Maßnahmen zur Verankerung und Aussteifung des Gerüstes sind zu beachten.

Bekleidungen dürfen nicht über die oberste Ankerebene hinausreichen.

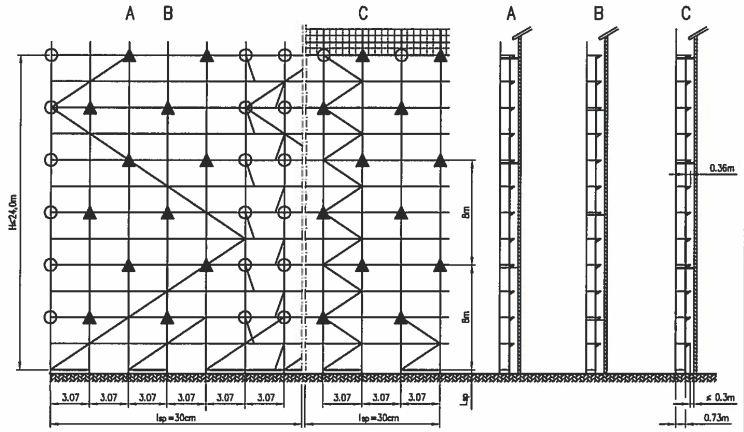
Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage B, Seite 12
Regelausführung – Allgemeiner Teil	

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Mindestverankerung – Gerüst vor geschlossener Fassade

① unbekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade



Gerüsthalter
Dreieckshalter

Ankerraster: – 8m versetzt 1*)
– mindestens 2 Dreieckshalter pro 5 Felder

Lastklasse 3
- alle Beläge 1*)
- Gerüst mit Innenkonsole IK, Schutzwand SW und Schutzdach SD
- max. Spindelauszugslänge lsp = 30,0cm
- Aussteifung mit Vertikaldiagonalen in jedem 5. Feld außen
- zus. Aussteifung mit Vertikaldiagonalen in jedem 2. Feld bis H = 4,0m außen
- Aussteifung mit Längsriegel (Horizontalstrebe) in den untersten Diagonalfeldern in Höhe der unteren Querriegel

1*) Beschränkung – 4m Ankerraster bei Holzboden L = 3,07m (diese Beschränkung gilt nicht für Massivholzbelag)

Allgemeines:
- Schutzwand mit Zusatzverankerung ist dargestellt
- Schutzdach mit Zusatzverankerung ist nicht dargestellt
- Seitenschutz ist nur teilweise dargestellt

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 1
Regelausführung: Mindestverankerung – Gerüst vor geschlossener Fassade	
A713–C001 11.2016	

Z78354.16 1.8.1-52/14

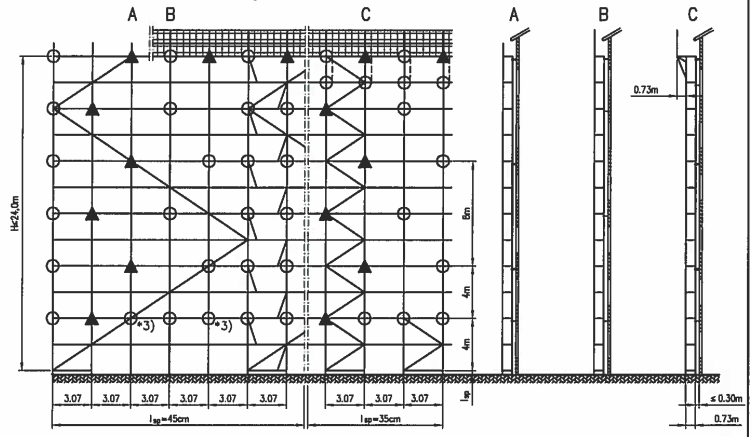
ALFIX IMMER GUT GERÜSTET

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Grundvariante 0 – Gerüst ohne Innenkonsole IK

① unbekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade
② unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade
③ mit Netz bekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade



Ankerraster: – 8m versetzt 1*), durchgehende Verankerung bei H = 4,0m
– mindestens 1 Dreieckshalter pro 5 Felder

Gerüsthalter
Dreieckshalter

Lastklasse 3
- alle Beläge 1*)
- mit Schutzwand SW und Schutzdach SD
- max. Spindelauszugslänge lsp = 45,0cm
- Aussteifung mit Vertikaldiagonalen in jedem 5. Feld außen
  - mit Außenkonsole AK mit Schutzwand SW und Schutzdach SD und
    - max. Spindelauszugslänge lsp = 35,0cm und
    - zus. Aussteifung mit Vertikaldiagonalen in jedem 2. Feld bis H = 4,0m außen
- Aussteifung mit Längsriegel (Horizontalstrebe) in den untersten Diagonalfeldern in Höhe der untersten Querriegel

1*) Beschränkung – 4m Ankerraster bei Holzboden L = 3,07m (diese Beschränkung gilt nicht für Massivholzbelag)
3*) darf bei ① und lsp = 30cm entfallen, darf bei ③ und lsp = 20cm mit Alu-Rahmentafel bzw. Alu-Belag mit Sperrholz entfallen

Allgemeines:
- Schutzwand mit Zusatzverankerung ist dargestellt
- Außenkonsole mit Schutzwand ist mit Zusatzverankerung dargestellt
- Schutzdach mit Zusatzverankerung ist nicht dargestellt
- Seitenschutz ist nur teilweise dargestellt

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 2
Regelausführung Grundvariante 0 – Gerüst ohne Innenkonsole IK	
A713–C002 11.2016	

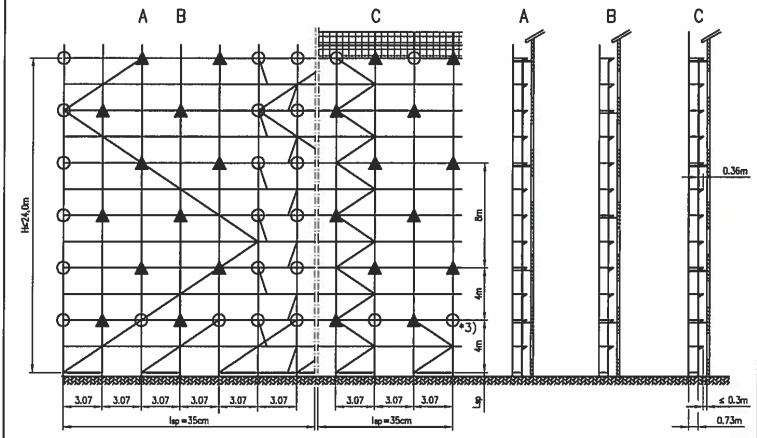
Z78354.16 1.8.1-52/14

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Grundvariante 1 – Gerüst mit Innenkonsole IK

② unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade



Ankerraster: – 8m versetzt 1*), durchgehende Verankerung bei H = 4,0m
– mindestens 2 Dreieckshalter pro 5 Felder

Lastklasse 3
- alle Beläge 1*)
- mit Innenkonsole IK, mit Schutzwand SW und Schutzdach SD
- max. Spindelauszugslänge lsp = 35,0cm
- Aussteifung mit Vertikaldiagonalen in jedem 5. Feld außen
- zus. Aussteifung mit Vertikaldiagonalen in jedem 2. Feld außen bis H=4,0m
- Aussteifung mit Längsriegel (Horizontalstrebe) in den untersten Diagonalfeldern in Höhe der unteren Querriegel

1*) Beschränkung – 4 m Ankerraster bei Holzboden L = 3,07m (diese Beschränkung gilt nicht für Massivholzbelag)

Allgemeines:
- Schutzwand mit Zusatzverankerung ist dargestellt
- Schutzdach mit Zusatzverankerung ist nicht dargestellt
- Seitenschutz ist nur teilweise dargestellt

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 3
Regelausführung Grundvariante 1 – Gerüst mit Innenkonsole IK	
A713–C003 11.2016	

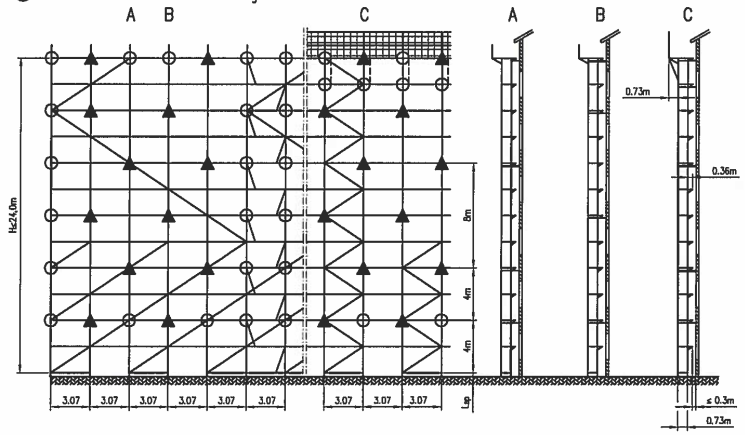
Z78354.16 1.8.1-52/14

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Grundvariante 2 – Gerüst mit Innen– und Außenkonsole

① unbekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade
② unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade
③ mit Netz bekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade



Ankerraster: – 8m versetzt 1*), durchgehende Verankerung bei H = 4,0m
– mindestens 2 Dreieckshalter pro 5 Felder

Lastklasse 3
– alle Beläge 1*)
– Gerüst mit Außenkonsole AK, Innenkonsole IK, Schutzwand SW und Schutzdach SD
– max. Spindelauszugslänge lsp = 30,0cm
– Aussteifung mit Vertikaldiagonalen in jedem 5. Feld außen
– zusätzliche Aussteifung mit Vertikaldiagonale in jedem 2. Feld bis H = 10,0m außen
– Aussteifung mit Längsriegel (Horizontalstrebe) in den untersten Diagonalfeldern in Höhe der unteren Querriegel

1*) Beschränkung – 4m Ankerraster bei Holzboden L = 3,07m (diese Beschränkung gilt nicht für Massivholzbelag)

Allgemeines:
– Außenkonsole mit Zusatzverankerung ist dargestellt
– Außenkonsole mit Schutzwand ist mit Zusatzverankerung dargestellt
– Schutzdach mit Zusatzverankerung ist nicht dargestellt
– Seitenschutz ist nur teilweise dargestellt

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 4
Regelausführung Grundvariante 2 – Gerüst mit Innen– und Außenkonsole	
A713–C004 11.2016	

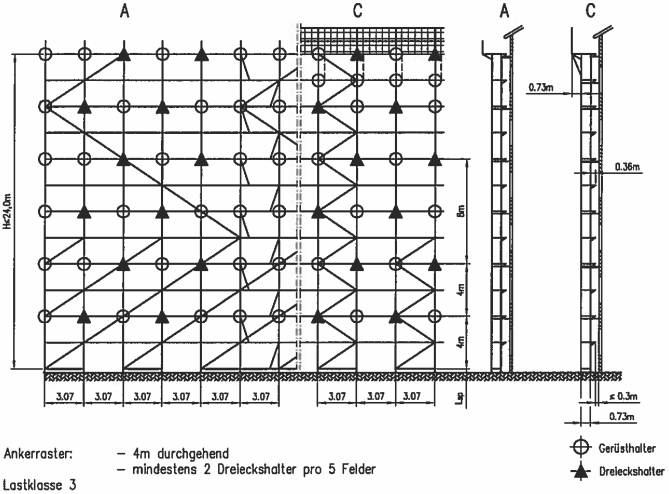
Z76354.16 1.8.1-52/14

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Sonderfall 0 – Gerüst mit Holzboden L=3,072m

① unbekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade
② unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade
③ mit Netz bekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade



Ankerraster: – 4m durchgehend
– mindestens 2 Dreieckshalter pro 5 Felder

Lastklasse 3
– alle Beläge
– mit Außenkonsole AK, Innenkonsole IK, Schutzwand SW und Schutzdach SD
– max. Spindelauszugslänge lsp = 30,0cm
– Aussteifung mit Vertikaldiagonalen in jedem 5. Feld außen
– Zusätzliche Aussteifung mit Vertikaldiagonalen in jedem 2. Feld bis H = 10,0m außen
– Aussteifung mit Längsriegel (Horizontalstrebe) in den untersten Diagonalfeldern in Höhe der unteren Querriegel

Allgemeines:
– Schutzwand mit Zusatzverankerung ist dargestellt
– Außenkonsole mit Schutzwand ist mit Zusatzverankerung dargestellt
– Schutzdach mit Zusatzverankerung ist nicht dargestellt
– Seitenschutz ist nur teilweise dargestellt

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 5
Regelausführung: Sonderfall 0 – Gerüst mit Holzboden L=3,072m	
A713–C005 11.2016	

Z78354.16 1.8.1-52/14

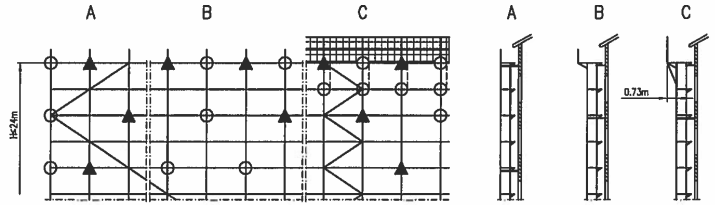
ALFIX IMMER GUT GERÜSTET

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

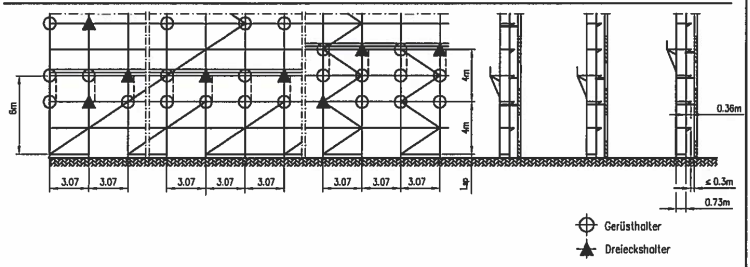
Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Sonderfall 1 – Zusatzverankerungen der Anbauteile

① unbekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade
② unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade
③ mit Netz bekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade



- Schutzwand SW: max. lsp = 45,0cm (ohne IK); max. lsp = 35,0cm (mit IK)
  - jeder Rahmenzug in SW Lage muss verankert werden, mindestens 2 Dreieckshalter pro 5 Felder
- Außenkonsole AK: max. lsp = 35,0cm (ohne IK); max. lsp = 30,0cm (mit IK)
  - jeder Rahmenzug in AK Lage muss verankert werden, Dreieckshalter an jedem 2. Rahmenzug
- Außenkonsole AK auf SW: max. lsp = 35,0cm (ohne IK); max. lsp = 30,0cm (mit IK)
  - jeder Rahmenzug in AK Lage muss verankert werden, Dreieckshalter an jedem 2. Rahmenzug
  - jede Konsole muss mit Querdiagonale abgestützt werden
  - jeder Rahmenzug in darunter liegender Gerüstlage muss verankert werden



- Schutzdach SD (auf AK) max. lsp = 45,0cm (ohne IK); max. lsp = 35,0cm (mit IK)
  - jeder Rahmenzug in SW Lage muss verankert werden, mindestens 2 Dreieckshalter pro 5 Felder
  - jede Schutzdachkonsole (AK) muss mit Querdiagonale abgestützt werden
  - jeder Rahmenzug in darunter liegender Gerüstlage muss verankert werden

Allgemeines:
- Seitenschutz ist nur teilweise dargestellt

Detail s. Anlage C, Seite 18

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 6
Regelausführung: Sonderfall 1 – Zusatzverankerungen der Anbauteile	
A713-C006 11.2016	

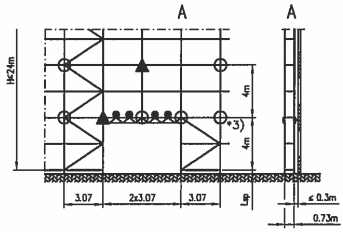
Z78354.16 1.8.1-52/14

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

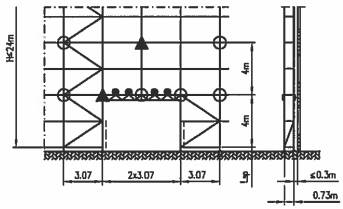
Regelausführung: Sonderfall 2 – Überbrückung ohne Innenkonsole IK

① unbekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade
② unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade
③ mit Netz bekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade



- mit Schutzwand SW und Schutzdach SD
- max. Spindelauszugslänge lsp = 35,0cm
- Verankerung alle drei Überbrückungsrahmenzüge bei H = 4,0m, Aussteifung des GT Obergurtes
- Aussteifung mit Vertikaldiagonalen in jedem 5. Feld außen
- Zus. Aussteifung mit Vertikaldiagonale in benachbartem Feld bis H = 4,0m außen
- Aussteifung mit Längsriegel (Horizontalstrebe) in den untersten Diagonalfeldern in Höhe der unteren Querriegel

3*) darf bei ① und lsp = 30cm entfallen, darf bei ③ und lsp = 20cm mit Alu-Rahmentafel bzw. Alu-Belag mit Sperrholz entfallen



- mit Außenkonsole AK, Schutzwand SW und Schutzdach SD
- max. Spindelauszugslänge lsp = 35,0cm
- Verankerung alle drei Überbrückungsrahmenzüge bei H = 4,0m, Aussteifung des GT Obergurtes
- Querdiagonale in 1. Gerüstlage bei benachbartem Rahmenzug
- Aussteifung mit Vertikaldiagonale in jedem 5. Feld außen
- Zus. Aussteifung mit Vertikaldiagonale in benachbartem Feld bis H = 4,0m außen
- Aussteifung mit Längsriegel (Horizontalstrebe) in den untersten Diagonalfeldern in Höhe der unteren Querriegel

Gerüsthalter
Dreieckshalter
Aussteifung des GT Obergurtes

Allgemeines:
- Seitenschutz ist nur teilweise dargestellt

Details s. Anlage C, Seite 20

Rahmengerüst ALFIX 70

Regelausführung: Sonderfall 2 – Überbrückung ohne Innenkonsole IK

Anlage C, Seite 7

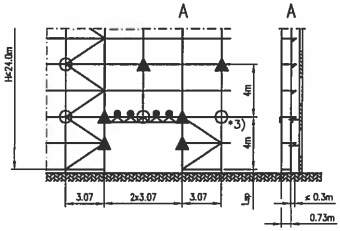
A713-C007 11.2016

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

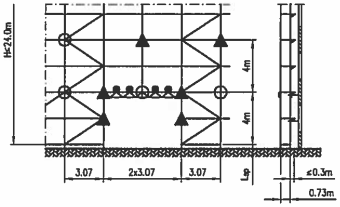
Regelausführung: Sonderfall 3 – Überbrückung mit Innenkonsole IK

① unbekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade
② unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade
③ mit Netz bekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade



- mit Schutzwand SW und Schutzdach SD
- max. Spindelauszugslänge lsp = 35,0cm
- Verankerung alle drei Überbrückungsrahmenzüge bei H = 4,0m, Aussteifung des GT Obergurtes
- Aussteifung mit Vertikaldiagonalen in jedem 5. Feld außen
- Zus. Aussteifung mit Vertikaldiagonale in benachbartem Feld bis H=4,0m außen
- Aussteifung mit Längsriegel (Horizontalstrebe) in den untersten Diagonalfeldern in Höhe der unteren Querriegel

3*) darf bei ① und lsp = 30cm entfallen, darf bei ③ und lsp = 20cm mit Alu-Rahmentafel bzw. Alu-Belag mit Sperrholz entfallen



- mit Außenkonsole AK, Schutzwand SW und Schutzdach SD
- max. Spindelauszugslänge lsp = 30,0cm
- Verankerung mit Dreiecksankern bei Überbrückungsrahmenzügen bei H = 2,30m
- Aussteifung mit Vertikaldiagonale in jedem 5. Feld außen
- Zus. Aussteifung mit Vertikaldiagonale in jedem 2. Feld bis H=10,0m außen
- Zus. Aussteifung mit Vertikaldiagonale in benachbartem Feld bis H = 4,0m außen
- Aussteifung mit Längsriegel (Horizontalstrebe) in den untersten Diagonalfeldern in Höhe der unteren Querriegel

Gerüsthalter
Dreieckshalter
Aussteifung des GT Obergurtes

Allgemeines:
- Seitenschutz ist nur teilweise dargestellt

Details s. Anlage C, Seite 20

Rahmengerüst ALFIX 70

Regelausführung: Sonderfall 3 – Überbrückung mit Innenkonsole IK

Anlage C, Seite 8

A713-C008 11.2016

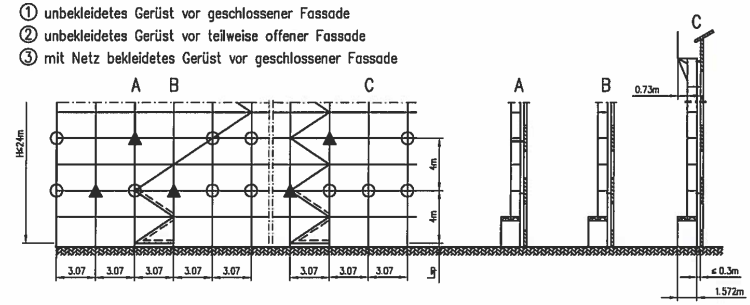
Z78354.16 1.8.1-52/14

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

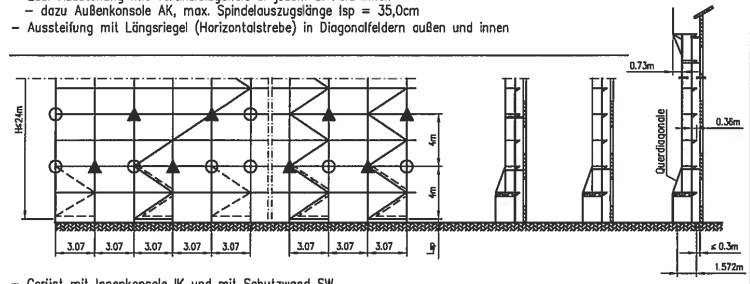
Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Sonderfall 4 – Durchgangsrahmen ohne / mit Innenkonsole IK

① unbekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade
② unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade
③ mit Netz bekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade



- Gerüst ohne Innenkonsole IK und ohne Schutzwand SW
- max. Spindelauszugslänge lsp = 45,0cm
- Verankerung alle Rahmenzüge bei H=4,0m mit 2 Dreieckhaltern pro 5 Felder
- Aussteifung mit Vertikaldiagonalen in jedem 5. Feld außen
- Zus. Aussteifung mit Vertikaldiagonale in jedem 5. Feld innen
  - dazu Außenkonsole AK, max. Spindelauszugslänge lsp = 35,0cm
- Aussteifung mit Längsriegel (Horizontalstrebe) in Diagonalfeldern außen und innen



- Gerüst mit Innenkonsole IK und mit Schutzwand SW
- max. Spindelauszugslänge lsp = 35,0cm
- Verankerung alle Rahmenzüge bei H = 4,0m mit 2 Dreieckhaltern pro 5 Felder
- Querdiagonale in 1. Gerüstlage
- Aussteifung mit Vertikaldiagonalen in jedem 5. Feld außen
- Zus. Aussteifung mit Vertikaldiagonale in jedem 2. Feld bis H = 4,0m außen
  - dazu Außenkonsole AK: Aussteifung mit Vertikaldiagonale in jedem 2. Feld bis H = 10,0m außen
- Aussteifung mit Längsriegel (Horizontalstrebe) in Diagonalfeldern außen und innen

⊕ Gerüsthalter
▲ Dreieckshalter

Allgemeines:
- Seitenschutz ist nur teilweise dargestellt

Details s. Anlage C, Seite 21

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 9
Regelausführung: Sonderfall 4 – Durchgangsrahmen ohne / mit Innenkonsole IK	
A713–C009 11.2016	

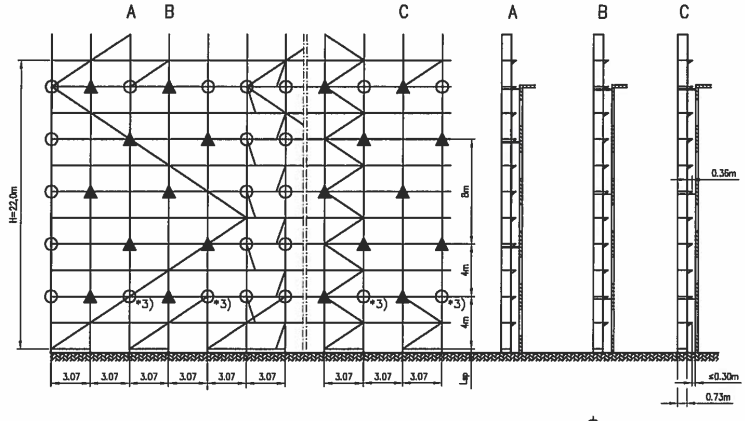
Z78354.16 1.8.1-52/14

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik
DIBt

Regelausführung: Sonderfall 5 – Oberste unverankerte Gerüstlage

① unbekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade
② unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade
③ mit Netz bekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade



Ankerraster: – 8m versetzt 1*), durchgehende Verankerung bei H = 4,0m
– mindestens 2 Dreieckshalter pro 5 Felder

Lastklasse 3
- alle Beläge 1*)
- mit Innenkonsole IK
- max. Spindelauszugslänge lsp = 35,0cm
- Aussteifung mit Vertikaldiagonalen in jedem 5. Feld außen
- zusätzliche Aussteifung mit Vertikaldiagonalen in jedem 2. Feld bis H = 4,0m außen
- Aussteifung mit Längsriegel (Horizontalstrebe) in den untersten Diagonalfeldern in Höhe der unteren Querriegel

1*) Beschränkung – 4m Ankerraster bei Holzboden L = 3,07m (diese Beschränkung gilt nicht für Massivholzbelag)
3*) darf bei ① und lsp = 30cm entfallen, darf bei ③ und lsp = 20cm mit Alu-Rahmentafel bzw. Alu-Belag mit Sperrholz entfallen

Allgemeines:
- Schutzdach mit Zusatzverankerung ist nicht dargestellt
- Seitenschutz ist nur teilweise dargestellt

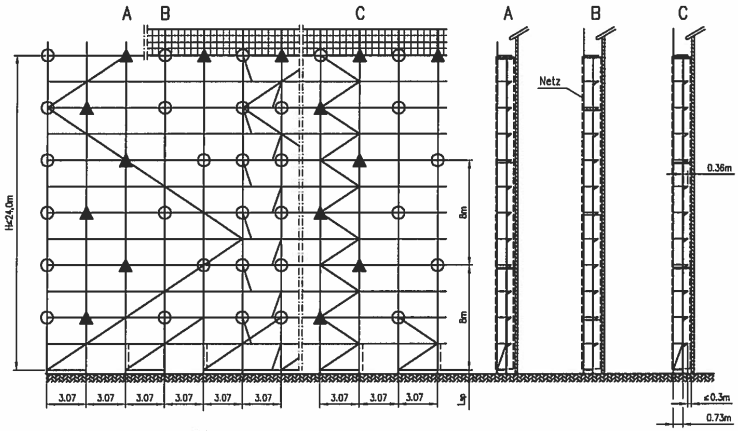
Rahmengerüst ALFIX 70: Gerüst EN 12810 3D-SW06/307-H2-B-LS	Anlage C, Seite 10
Regelausführung: Sonderfall 5 – Oberste unverankerte Gerüstlage	
A713-C010 11.2016	

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: mit Netz bekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade

③ mit Netz bekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade



Ankerraster: – 8m versetzt 1*)
– mindestens 1 Dreieckshalter pro 5 Felder

⊕ Gerüsthalter
▲ Dreieckshalter

Lastklasse 3
- alle Beläge 1*)
- Gerüst mit Innenkonsole IK, Schutzwand SW und Schutzdach SD
- max. Spindelauszugslänge lsp = 35,0cm
- Querdiagonale in 1. Gerüstlage bei in 8,0m verankerten Rahmenzug
  - ohne Querdiagonale aber
    - mit Alu-Rahmentafel und
    - max. Spindelauzugslänge lsp = 20,0cm
- Aussteifung mit Vertikaldiagonale in jedem 5. Feld außen
- Zus. Aussteifung mit Vertikaldiagonalen in jedem 2. Feld bis H = 4,0m außen
- Aussteifung mit Längsriegel (Horizontalstrebe) in den untersten Diagonalfeldern in Höhe der unteren Querriegel

1*) Beschränkung – 4m Ankerraster bei Holzboden L = 3,07m (diese Beschränkung gilt nicht für Massivholzbelag)

Allgemeines:
- Schutzwand mit Zusatzverankerung ist dargestellt
- Schutzdach mit Zusatzverankerung ist nicht dargestellt
- Seitenschutz ist nur teilweise dargestellt

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 11
Regelausführung: mit Netz bekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade	
A713-C011 11.2016	

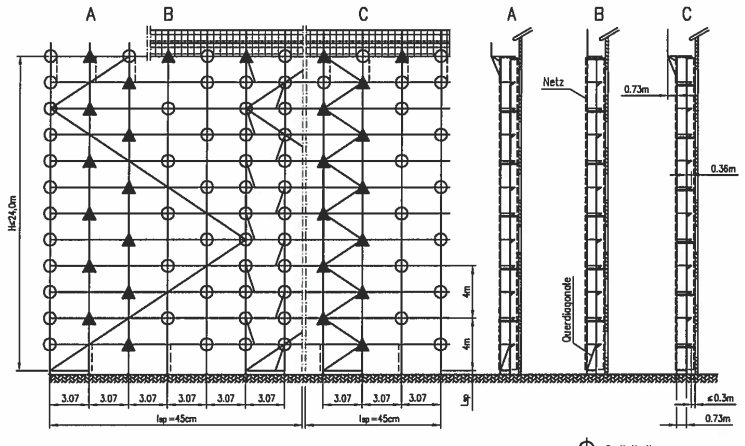
Z76354.16 1.8.1-52/14

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Mit Netz bekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade

④ mit Netz bekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade



Ankerraster: – 4m versetzt 1*)
– mindestens 1 Dreieckshalter pro 5 Felder

Lastklasse 3
– alle Beläge 1*)
– Gerüst mit Innenkonsole IK, Außenkonsole AK, Schutzwand SW und Schutzdach SD
– max. Spindelauszugslänge lsp = 45,0cm
– Querdiagonale in 1. Gerüstlage bei in 4,0m verankerten Rahmenzug
  – ohne Querdiagonale aber
    – ohne Außenkonsole AK und
    – mit Alu–Rahmentafel und
    – max. Spindelauszugslänge lsp = 30,0cm
– Aussteifung mit Vertikaldiagonalen in jedem 5. Feld außen
– Aussteifung mit Längsriegel (Horizontalstrebe) in den untersten Diagonalfeldern in Höhe der unteren Querriegel

1*) Beschränkung – 2m Ankerraster bei Holzboden L = 3,07m (diese Beschränkung gilt nicht für Massivholzbelag)

Allgemeines:
– Schutzwand mit Zusatzverankerung ist dargestellt
– Außenkonsole mit Schutzwand/ Aussteifung ist dargestellt
– Schutzdach mit Zusatzverankerung/ Aussteifung ist nicht dargestellt
– Seitenschutz ist nur teilweise dargestellt

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 12
Regelausführung: Mit Netz bekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade	
A713–C012 11.2016	

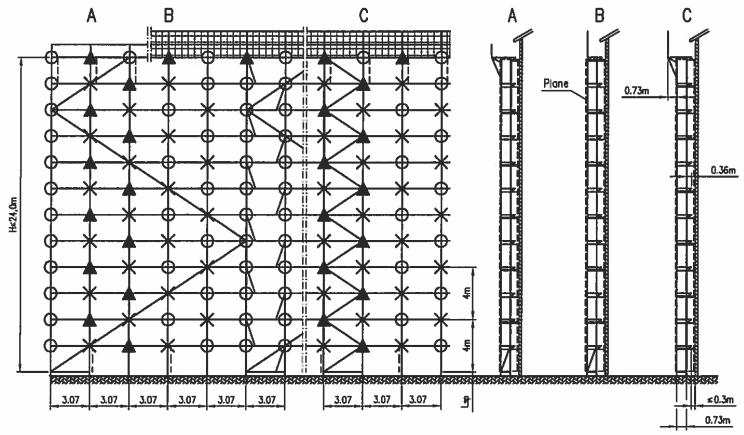
Z78354.16 1.8.1-52/14

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Mit Plane bekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade

⑤ mit Plane bekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade



Gerüsthalter
Dreieckshalter
Druckfeste Abstützung

Ankerraster: – 4m versetzt 1*), jeder freie Knoten druckfest abgestützt
– mindestens 1 Dreieckshalter pro 5 Felder

Lastklasse 3
- alle Beläge 1*)
- Gerüst mit Innenkonsole IK, Außenkonsole AK, Schutzwand SW und Schutzdach SD
- max. Spindelauszugslänge lsp = 30,0cm
- Querdiagonale in 1. Gerüstlage bei in 4,0m verankerten Rahmenzug
  - ohne Querdiagonale aber
    - ohne Außenkonsole AK und
    - mit Alu-Rahmentafel
- Aussteifung mit Vertikaldiagonalen in jedem 5. Feld außen
- Aussteifung mit Längsriegel (Horizontalstrebe) in den untersten Diagonalfeldern in Höhe der unteren Querriegel

1*) Beschränkung – 2m Ankerraster bei Holzboden L = 3,07m (diese Beschränkung gilt nicht für Massivholzbelag)

Allgemeines:
- Schutzwand mit Zusatzverankerung ist dargestellt
- Außenkonsole mit Schutzwand/ Aussteifung ist nicht dargestellt
- Schutzdach mit Zusatzverankerung/ Aussteifung ist nicht dargestellt
- Seitenschutz ist nur teilweise dargestellt

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 13
Regelausführung: Mit Plane bekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade	
A713-C013 11.2016	

Z78354.16 1.8.1-52/14

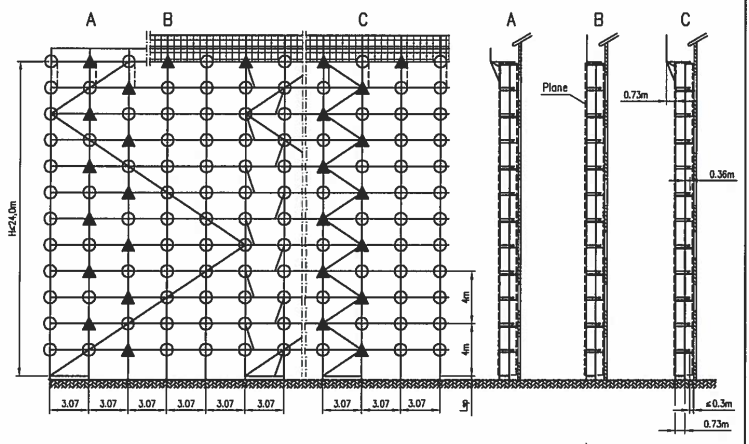
ALFIX IMMER GUT GERÜSTET

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: mit Plane bekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade

⑥ mit Plane bekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade



Ankerraster: – 2m – mindestens 1 Dreieckshalter pro 5 Felder
Lastklasse 3

- alle Beläge
- Gerüst mit Innenkonsole IK, Außenkonsole AK, Schutzwand SW und Schutzdach SD
- max. Spindelauszugslänge lsp = 30,0cm
- Aussteifung mit Vertikaldiagonalen in jedem 5. Feld außen
- Aussteifung mit Längsriegel (Horizontalstrebe) in den untersten Diagonalfeldern in Höhe der unteren Querriegel

Allgemeines:

- Außenkonsole mit Schutzwand ist mit Zusatzverankerung/ Aussteifung dargestellt
- Schutzdach mit Zusatzverankerung/ Aussteifung ist nicht dargestellt
- Seitenschutz ist nur teilweise dargestellt

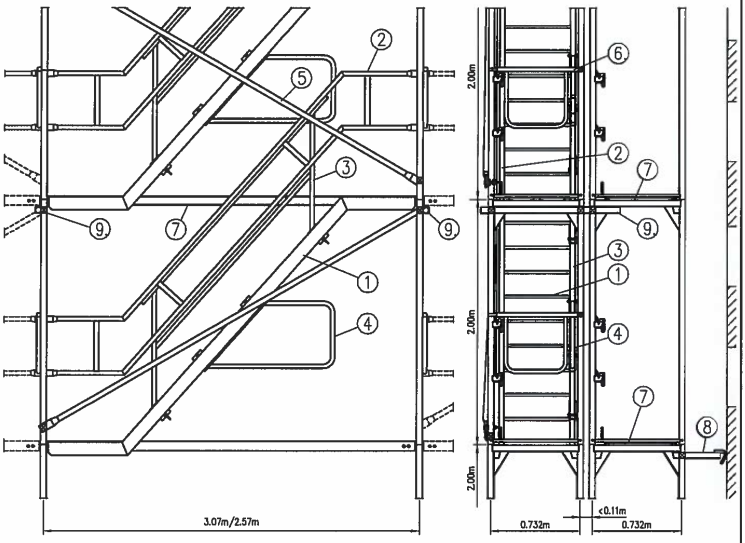
Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 14
Regelausführung: Mit Plane bekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade	
A713–C014 11.2016	

Z78354.16 1.8.1-52/14

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Details – Gerüsttreppe – Bauteile



① Alu–Treppe AF 0,62m	s. Anlage A, Seite 78				s. Anlage A, Seite 117
② Treppengeländer AF	s. Anlage A, Seite 79		Alternativ:	Durchstiegsbeläge	s. Anlage A, Seite 118
③ Innengeländer für Alu–Treppe	s. Anlage A, Seite 80			mit Seitenschutz	s. Anlage A, Seite 113
④ Wangen Absturzsicherung	s. Anlage A, seite 81			(nicht dargestellt)	s. Anlage A, Seite 114
⑤ Vertikaldiagonale	s. Anlage A, Seite 29 u. 30				
⑥ Doppelstirngeländer AF	s. Anlage A, Seite 47				
⑦ Belag im Gerüstfeld					
⑧ Gerüsthalter	s. Anlage A, Seite 33				
⑨ durchgehender Gerüsthalter/Gerüstrohr					

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 15
Regelausführung: Details – Gerüsttreppe – Bauteile	
A713–C015 07.2016	

Z76354.16 1.8.1-52/14

ALFIX
IMMER GUT GERÜSTET

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

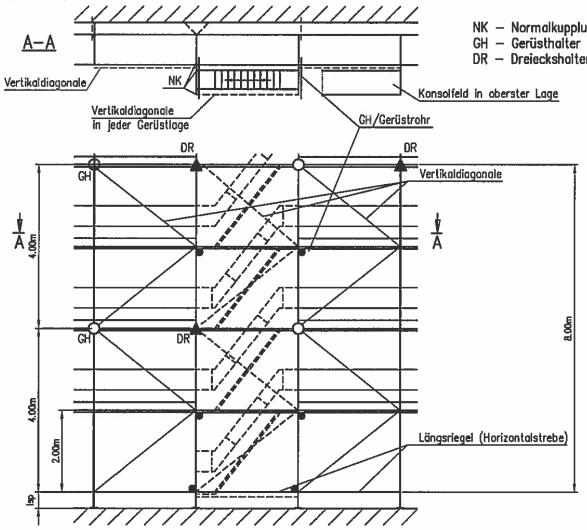
Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Details – Verankerung – Vorgesetztes Aufstiegsfeld

Der Treppenaufstieg (einläufig) oder Leiteraufstieg wird vor dem Fassadengerüst ALFIX 70 aufgestellt (vorgesetztes Aufstiegsfeld). Die Rahmen des Fassadengerüstes, an die das Aufstiegsfeld angeschlossen wird, sind unabhängig von dem ansonsten festgelegten Ankerraster (siehe Anlage C, Seite 11 – 14) in 4m Höhenabstand zu verankern.
Im Fassadengerüst ist ein zusätzlicher Dreieckshalter in jeder Ankerebene anzuordnen.

Aufstiegsfeld:

- Abstand Innenständer zum Außenständer des Fassadengerüsts < 0,11m (Achsmaß)
- An den Innenstielen des Aufstiegfelds dürfen die Fußspindeln entfallen.
- Anbindung des Aufstiegsfeld an das Fassadengerüst mittels Gerüsthalter/Gerüstrohr ø48,3x3,2 l ≥ 1,0m mit Normalkupplungen an beiden Stielen des Aufstiegfeld-Rahmens und am Außenstiel des Fassadengerüst-Rahmens unterhalb des U-Riegels in 4m Höhenabstand beginnend in 2m Höhe sowie am Fußpunkt oberhalb des Fußriegels.
- max. Spindelauszugslänge $l_{Sp} \leq 35$cm
- Die Außenebene des Aufstiegfelds ist mit Vertikaldiagonalen auszusteifen; am Fuß ist ein Längsriegel anzuordnen.
- oberste Lage: Ausstieg auf Konsolfeld



*1) Abgebildet ist: Hauptlagen im 8m versetzten Ankerraster

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 16
Regelausführung: Details – Verankerung – vorgesetztes Aufstiegsfeld	
A713-C016 07.2016	

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

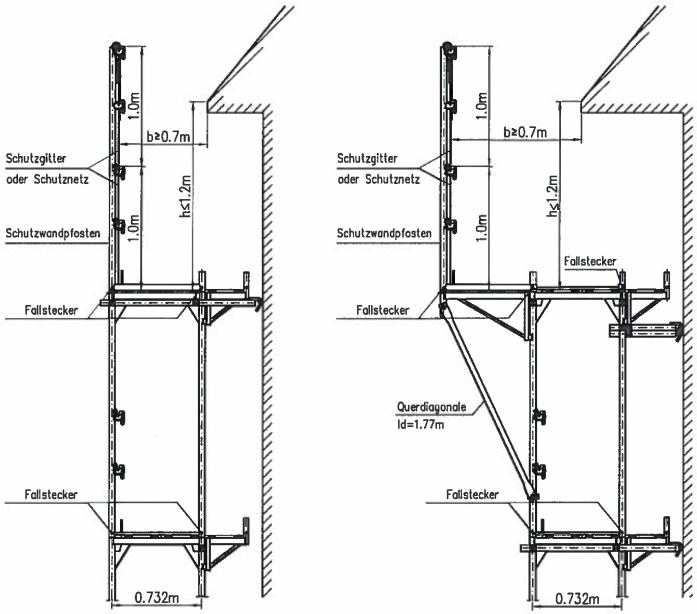
Regelausführung: Details – Schutzwand SW

Die Schutzwand für das Dachfanggerüst wird auf der obersten Ebene montiert.
Die Maße in der nachfolgenden Abbildung sind einzuhalten.
Jeder Rahmenzug ist in der obersten Lage zu verankern; an jedem 2. Rahmenzug sind Dreieckshalter zu verwenden.
Der Hauptbelag ist stets mit einer Belagsicherung gegen Abheben zu sichern.

Es müssen Schutzwandpfosten (mit Fallstecker gegen Ausheben abgesichert) mit Schutzgitter oder Schutznetz verwendet werden.
Die Schutzwand kann auch auf einer Konsole 0,73m montiert werden.
Die Konsole 0,73m muss dabei mit einer Querdiagonale ld = 1,77m in jedem Rahmenzug abgestützt werden.

Zwischen Hauptbelag und Belag der Außenkonsole ist immer eine Spaltabdeckung oder ein Zwischenbelag zu montieren.

Zusätzliche Ausstelfungsrahmen bzw. Verankerungen sind zu beachten.



Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 17
Regelausführung: Details – Schutzwand SW	
A713–C017 07.2016	

Z78354.16 1.8.1-52/14

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Details – Schutzdach SD

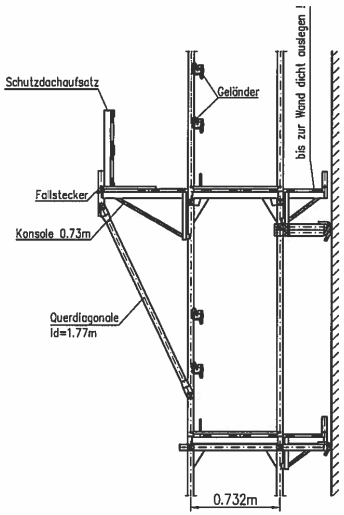
Das Schutzdach besteht aus Konsole 0,73m, abgestützt mit Querdiagonale, Schutzdachaufsatz und Belägen.
Die Konsole 0,73m wird außen am Vertikalrahmen montiert.

Auf die Konsole 0,73m wird dazu der Schutzdachaufsatz mit jeweils 2 Belägen (Breite 0,32m) montiert.

Der Spalt zwischen Gerüstbelag und der Belagfläche des Schutzdachs ist durch eine Spaltabdeckung zu schließen.
Der Gerüstbelag ist bis an das Gebäude heranzulegen.

Die Hauptbelagfläche (Gerüstbelag) ist durch Geländer von der Belagfläche des Schutzdachs zu trennen.
In der Schutzdachebene und der darunter liegenden Gerüstebene sind alle Rahmenzüge zu verankern.

In der Schutzdachebene ist jeder 2. Rahmenzug mit Dreieckshaltern zu verankern.



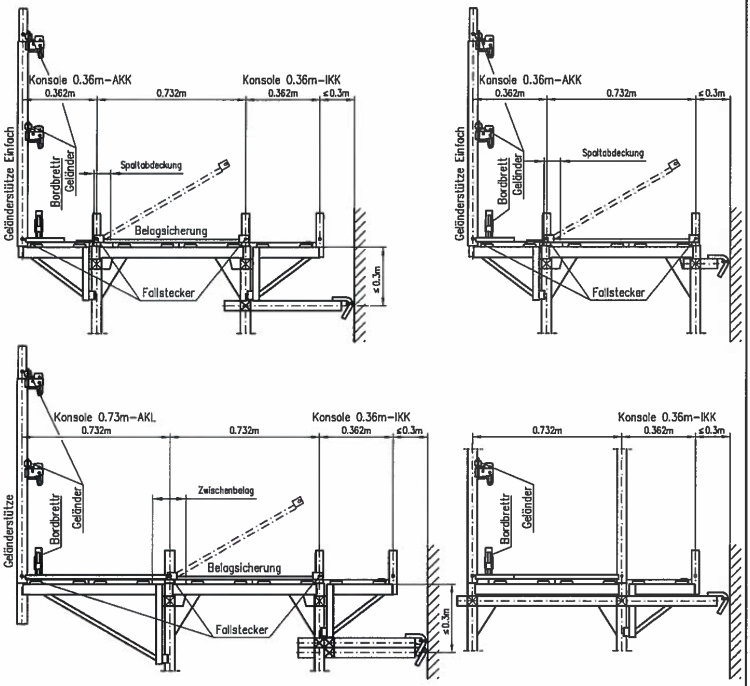
Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 18
Regelausführung: Details – Schutzdach SD	
A713–C018 07.2016	

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Details – Verbreiterungskonsolen

An der Innenseite des Gerüstes (zur Fassade) können in allen Gerüstlagen Innenkonsolen IKK (Konsole 0,36m) montiert werden.
An der Außenseite des Gerüstes darf nur in einer Gerüstlage eine Außenkonsole AKK oder AKL
(Konsole 0,36m oder Konsole 0,73m) montiert werden.
Auf der Außenkonsole muß neben den Belägen ein kompletter dreiteiliger Seitenschutz montiert werden.
Die betroffene Gerüstlage muss in jedem Rahmenzug verankert werden.
Falls eine Konsole 0,73m (AKL) verwendet wird, sind zusätzliche Aussteifungsmaßnahmen bzw. Verankerungen zu beachten.
Dabei muß immer zwischen Hauptbelag und Belag der Außenkonsole eine Spaltdeckung oder Zwischenbelag montiert werden.
Auf der Konsole 0,73m (AKL) darf kein Durchstiegsbelag montiert werden.
Der Hauptbelag muss immer gegen Abheben mit einer Belagsicherung abgesichert werden.



Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 19
Regelausführung: Details – Verbreiterungskonsolen	
A713-C019 07.2016	

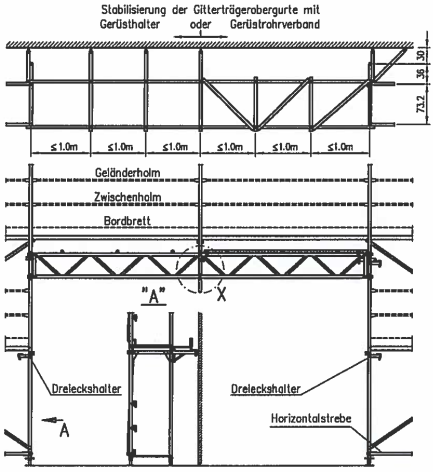
Z78354.16 1.8.1-52/14

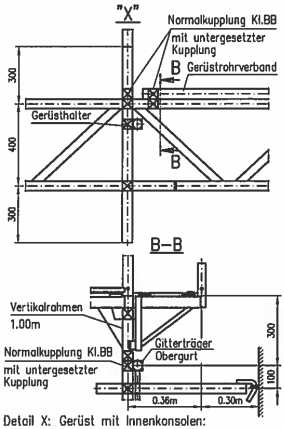
ALFIX
IMMER GUT GERÜSTET

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Details – Überbrückung





Detail X: Gerüst mit Innenkonsolen:
Vertikalrahmen 1,0m zwischen die Gitterträger mit 4 Normalkupplungen montiert und mit Gerüsthaltern verankert.

Ein Vertikalrahmen kann durch Verwendung zweier Überbrückungsträger (Stahlgitterträger 620) abgefangen werden. Die Gitterträgerobergurte sind im Abstand von a=1,0m unverschiebbar zu halten. Dies kann durch Gerüsthalter verankert an der Fassade oder durch einen Verband aus Gerüstrohren und Kupplungen zwischen beiden Gitterträgern erfolgen. Alle drei Rahmenzüge müssen bei ca. H=4,0m verankert werden. Mindestens ein Anker im Bereich des Überbrückungsträgers muss als Dreieckshalter ausgeführt werden.

Der Stahlgitterträger 620 kann so eine mittig angreifende Einzellast F_E=18,6kN (Gebrauchslast) bei Überbrückung 2x3,07m bzw. F_E=22,6kN bei Überbrückung 2x2,57m (gilt auch für Stahlgitterträger 520) übertragen. Als Überbrückungsträger dürfen, sobald sie ausreichende Tragfähigkeit besitzen, auch andere systemfreie Gitterträger – auch Alu-Gitterträger, verwendet werden. Die Belastung des Gitterträgers kann für unterschiedliche Aufbauvarianten den Tabellen für die Auflagerkräfte entnommen werden. Sofern Außenkonsolen verwendet werden, muss der Rahmen am äußeren Gitterträger mit Normalkupplungen Klasse BB mit untergesetzter Kupplung angeschlossen werden.

Bei Gerüsten mit Innenkonsole (hier dargestellt) werden die Obergurte der Gitterträger mittels Normalkupplungen Kl. BB mit untergesetzter Kupplung mit Vertikalrahmen ca. 30cm unterhalb des Rahmenstoßes verbunden. Dabei müssen unterhalb des abzufangenden Rahmenzuges Vertikalrahmen 1,0m verwendet werden. Die Innenstiele der seitlichen Rahmenzüge müssen durch Dreieckshalter unterhalb der Überbrückung bei H=2,0m verankert werden.

Bei Gerüsten ohne Innenkonsole werden die Obergurte der Gitterträger mittels Normalkupplungen Kl. B (untergesetzte Kupplungen sind hier nicht erforderlich) mit Vertikalrahmen im Bereich des Knotenbleches verbunden. Dabei können unterhalb des abzufangenden Rahmenzuges die Vertikalrahmen 1,00m oder 0,66m verwendet werden. Hier darf auf Dreieckshalter an den seitlichen Rahmenzügen unterhalb der Überbrückung bei H=2,0m verzichtet werden. Falls Außenkonsolen verwendet werden, müssen dann jedoch beide Rahmenzüge in der 1. Gerüstlage mit Querdiagonalen ausgesteift werden.

Im Bereich der Überbrückung dürfen keine Durchgangsrahmen eingesetzt werden!

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 20
Regelausführung: Details – Überbrückung	
A713-C020 11.2016	

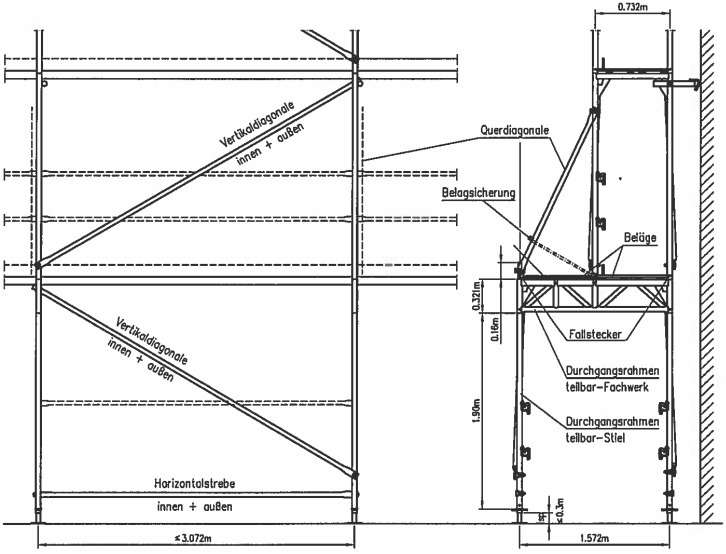
Z78354.16 1.8.1-52/14

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Details – Durchgangsrahmen

Das Gerüst muss im 4,0m Raster verankert werden.
Die Vertikalrahmen oberhalb der Durchgangsrahmen werden durch eine, mittels Drehkupplung angeschlossene Querdiagonale ausgesteift.
Alternativ kann auch eine Verankerung in 2,0m Höhe erfolgen.
Die Querdiagonale oberhalb des Durchgangsrahmens darf bei Gerüsten ohne Innen–Verbreiterungskonsole entfallen.
Im Durchgangsrahmen muss die Außendiagonale (Vertikaldiagonale) mit Längsriegel (Horizontalstrebe) mindestens in jedem 5. Feld montiert werden. Dabei muss auch in den untersten 2 Gerüstlagen die Innendiagonale (Vertikaldiagonale) mit Längsriegel (Horizontalstrebe) mindestens in jedem 5. Feld montiert werden.



Arbeitsplattform, bestehend aus 2 Belägen (b = 0,32m) oder einem Belag (b = 0,60m)
Verbleibende Feldbreite mit Belägen und Belagsicherung auslegen oder mit Horizontaldiagonale (Gerüstrohr mit Drehkupplungen an Fachwerkständer verbunden) aussteifen.

Im Bereich der Durchgangsrahmen dürfen keine Überbrückungsträger eingesetzt werden.

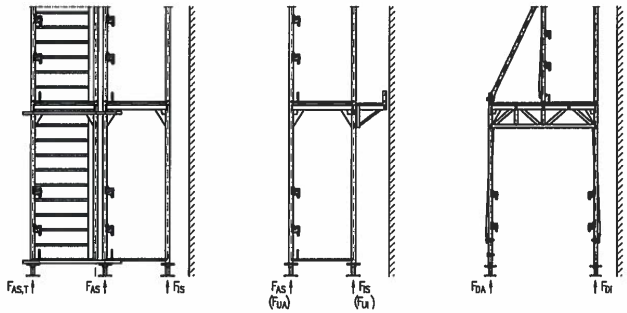
Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 21
Regelausführung: Details – Durchgangsrahmen	
A713–C021 07.2016	

Z78354.16 1.8.1-52/14

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Details – Auflagerkräfte



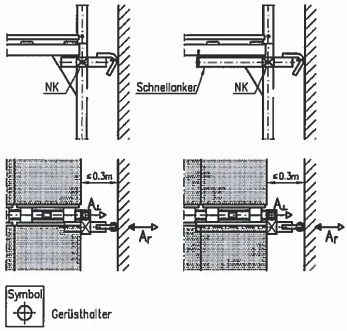
Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 22
Regelausführung: Details – Auflagerkräfte	
A713-C022 07.2016	

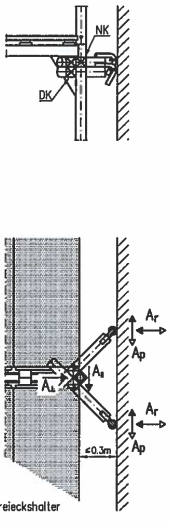
Z78354.16 1.8.1-52/14

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Details – Verankerung 1 – Gerüst ohne Innenkonsole





Alternativ:
Die Gerüsthalter können auch untereinander verbunden werden.

Auflagerkräfte $A_\perp$ und $A_\parallel$ am Innenstiel siehe Anlage B

Am Bauwerk zu verankernde Kräfte

- Gerüsthalter $A_r = A_\perp$
- Dreiecksanker A_r = max. ($A_\perp/2$; $A_\parallel/2$)

A_p = max. ($A_\perp/2$; $A_\parallel/2$)

Rahmengerüst ALFIX 70: Gerüst EN 12810 3D–SW06/307–H2–B–LS

Regelausführung: Details – Verankerung 1 – Gerüst ohne Innenkonsole

Anlage C,
Seite 23

A713–C023 11.2016

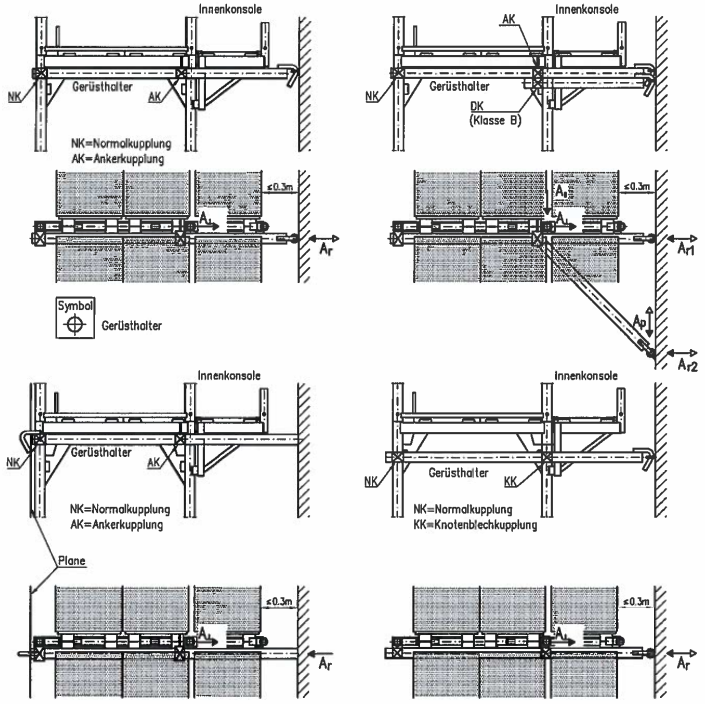
Z78354.16 1.8.1-52/14

ALFIX
IMMER GUT GERÜSTET

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Details – Verankerung 2 – Gerüst mit Innenkonsole, ohne Außenkonsole



Auflagerkräfte $A_\perp$ und $A_\parallel$ am Innenstiel siehe Anlage B

Am Bauwerk zu verankernde Kräfte

– Gerüsthalter $A_r = A_\perp$

– HV – Anker $A_{r1} = \max.(A_\perp ; A_\parallel)$ $A_{r2} = A_\parallel$

$A_p = A_\parallel$

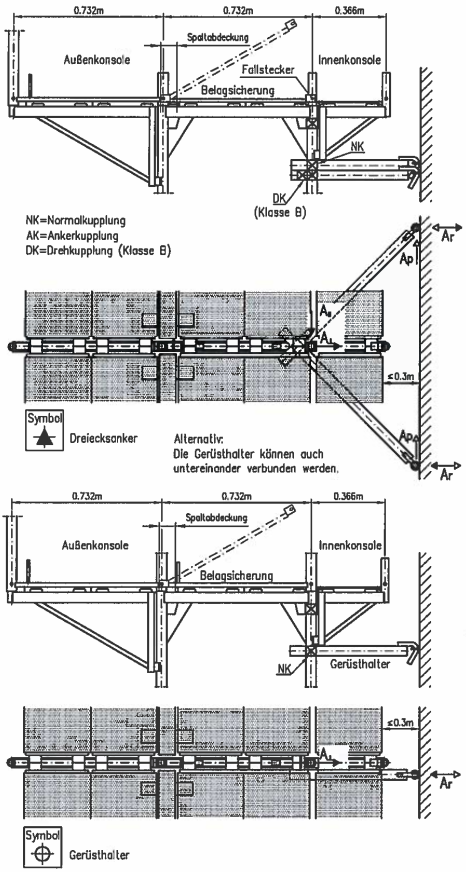
Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 24
Regelausführung: Details – Verankerung 2 – Gerüst mit Innenkonsole, ohne Außenkonsole	
A713-C024 12.2016	

Z78354.16 1.8.1-52/14

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Details – Verankerung 3 – Gerüst mit Innenkonsole und Außenkonsole



Auflagerkräfte $A_\perp$ und $A_\parallel$ am Innenstiel siehe Anlage B

Am Bauwerk zu verankernde Kräfte

- Gerüsthalter $A_r = A_\perp$
- Dreiecksanker $A_r = \max. (A_\perp/2 ; A_\parallel/2)$

  $A_p = \max. (A_\perp/2 ; A_\parallel/2)$

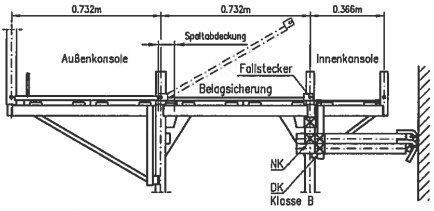
Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 25
Regelausführung: Details – Verankerung 3 – Gerüst mit Innenkonsole und Außenkonsole	
A713-C025 12.2016	

Z78354.16 1.8.1-52/14

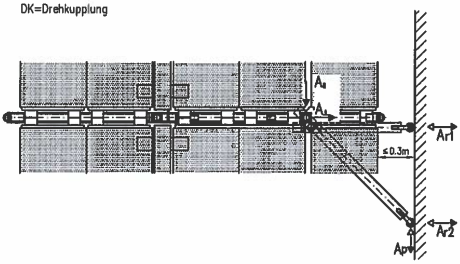
Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Details – Verankerung 4 – Gerüst mit Innenkonsole und Außenkonsole



NK=Normalkupplung
DK=Drehkupplung



Auflagerkräfte $A_\perp$ und $A_\parallel$ am Innenstiel siehe Anlage B

Am Bauwerk zu verankernde Kräfte

– HV–Anker: $A_{r1} = \max. (A_\perp ; A_\parallel)$

$A_{r2} = A_\parallel$

$A_p = A_\parallel$

Rahmengerüst ALFIX 70	Anlage C, Seite 26
Regelausführung: Details – Verankerung 4 – Gerüst mit Innenkonsole und Außenkonsole	
A713–C026 11.2016	

Z78354.16 1.8.1-52/14

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-8.1-862 vom 9. Dezember 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Regelausführung: Details – Eckausbildung

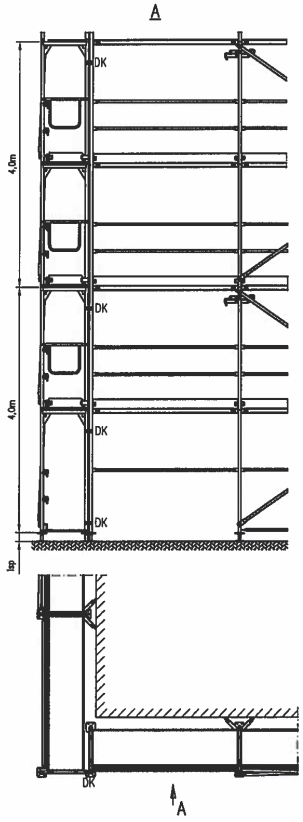
In Höhe der verankerten Gerüstlagen werden die benachbarten Vertikalrahmen durch Gerüstrohre und Kupplungen miteinander verbunden, wenn beide Rahmenzüge separat auf die Aufstellebene gestellt werden.

Alternativ kann ein Außenstielrohr eines Randvertikalrahmens durch zwei Drehkupplungen DK im untersten Vertikalrahmen abgefangen werden. Somit entfällt dort die Fußspindel.
Die Last wird durch die Drehkupplungen in das Außenstielrohr des benachbarten Randvertikalrahmens weitergeleitet.

In Höhe der weiteren verankerten Gerüstlagen (H ≤ 4,0m) sind die benachbarten Außenstielrohre durch eine weitere Drehkupplung zu verbinden.

Der Belagspalt zwischen den Gerüstfeldern ist, z.B. durch eine Schaltafel abzudecken.

Die Rahmenzüge beiderseits der Ecke sind im Abstand von 4m mit Dreiecksankern zu verankern.



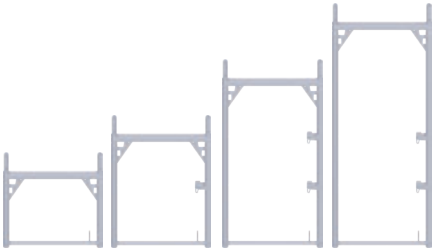
Rahmengerüst ALFIX 70

Regelausführung: Details – Eckausbildung

A713-C027 07.2016

Anlage C,
Seite 27

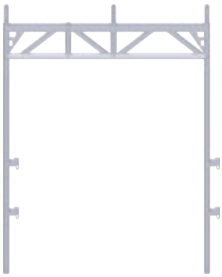
Z78354.16 1.8.1-52/14



Stellrahmen aus Stahl
Art.-Nr. 10 11 067L; 0,67 x 0,73m
Art.-Nr. 10 11 100L; 1,00 x 0,73m
Art.-Nr. 10 11 150L; 1,50 x 0,73m
Art.-Nr. 10 11 200L; 2,00 x 0,73m

Geländerstütze aus Stahl
Art.-Nr. 10 64 073L

Geländerstütze einfach aus Stahl
Art.-Nr. 10 65 100L



Durchgangsrahmen aus Stahl, 3-teilig
Art.-Nr. 10 19 006; 2,20 x 1,57m

Stirngeländerrahmen aus Stahl
Art.-Nr. 10 63 073L

Doppelstirngeländer aus Stahl
Art.-Nr. 10 62 073

Querriegel
Art.-Nr. 14 02 719

Belagsicherung
Art.-Nr. 10 48 ***; 0,36m - 0,73m

Fallstecker
Art.-Nr. 14 50 000

Gewindefußplatte
Art.-Nr. 11 51 ***; 0,40m - 0,80m

Rückengeländer
Art.-Nr. 10 60 ***; 0,73m - 3,07m

Teleskop-Rückengeländer
Art.-Nr. 10 99 000; 1,57 - 2,57m
Art.-Nr. 10 99 001; 2,07 - 3,07m

Diagonale
Art.-Nr. 11 00 150: für Feldlänge 1,57m
Art.-Nr. 11 00 28*: für Feldlänge 2,07m
Art.-Nr. 11 00 32*: für Feldlänge 2,57m
Art.-Nr. 11 00 36*: für Feldlänge 3,07m
Art.-Nr. 11 00 414: für Feldlänge 4,14m

Doppelgeländer aus Stahl
Art.-Nr. 10 61 ***; 1,57m - 4,14m

Querdiagonale
Art.-Nr. 11 28 719; 1,77 m

Horizontalstrebe
Art.-Nr. 11 02 **7; 2,07m - 3,07m
Art.-Nr. 11 02 **8; 2,07m - 3,07m

Voreilendes Teleskopgeländer
Art.-Nr. 14 43 200

Konsole
Art.-Nr. 10 30 036; 0,36m

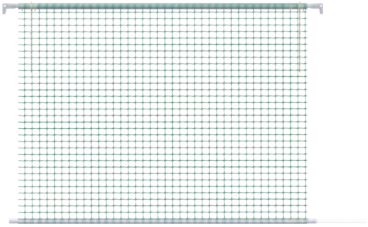
Konsole
Art.-Nr. 10 30 073; 0,73m

Anfangsquerriegel
Art.-Nr. 14 01 073

Gitterträger aus Stahl
Art.-Nr. 13 75 ***; 3,20m - 7,77m

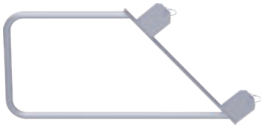
Gitterträgertraverse
Art.-Nr. 13 81 073

Aufhängung für Gittertäger
Art.-Nr. 13 85 000



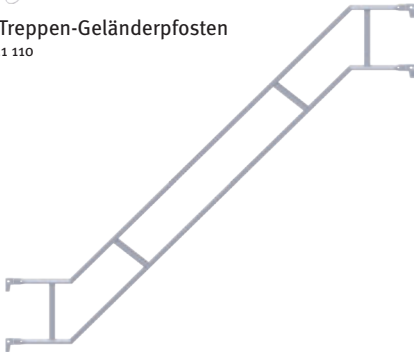
Netzschutzwand
Art.-Nr. 14 22 ***; 2,07m - 3,07m

ALBLITZ Treppen-Geländerpfosten
Art.-Nr. 11 31 110



Wangenabsturzsicherung
Art.-Nr. 11 31 001

Seitenschutzgitter
Art.-Nr. 14 27 ***; 2,07m - 2,57m



ALBLITZ Treppengeländer doppelt
Art.-Nr. 12 98 ***; 2,07m - 3,07m

ALBLITZ Treppe aus Aluminium
Art.-Nr. 12 98 ***; 2,07m - 3,07m

Schutzdachträger
Art.-Nr. 10 71 010

Schnellanker
Art.-Nr. 13 62 065

Abstandsrohr
Art.-Nr. 13 61 ***; 0,40-1,50m

Schutznetzstütze
Art.-Nr. 10 71 073

Schutzdachaufsatz
Art.-Nr. 10 71 000

Wetterschutzaufsatz
Art.-Nr. 10 71 201

Wetterschutzstütze
Art.-Nr. 10 71 200

Voreilende Geländerstütze
Art.-Nr. 14 43 100

Voreilendes Stirngeländer
Art.-Nr. 14 43 301

Stahlboden; 0,32m
Art.-Nr. 12 21 ***; 0,73m - 4,14m

Holzboden; 0,32m
Art.-Nr. 12 31 ***; 0,73m - 3,07m

Alu-Rahmentafel; 0,60m
Art.-Nr. 12 01 ***; 0,50m - 3,07m

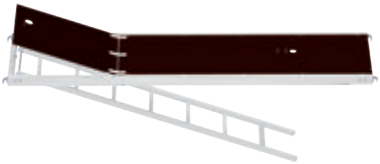
Alu-Rahmentafel; 0,32m
Art.-Nr. 12 11 414; 4,14m

Zwischenbelag aus Stahl; 0,19m
Art.-Nr. 12 25 ***; 1,57m - 3,07m

Spaltabdeckung; 0,10m
Art.-Nr. 12 26 ***; 1,57m - 3,07m

ALBLITZ LW Boden; 0,60m
Art.-Nr. 12 13 ***; 1,57m - 3,07m

Vollaluminium Belag; 0,32m
Art.-Nr. 12 11 ***; 1,09m - 3,07m



Durchstieg mit Leiter SDP; 0,60m
Art.-Nr. 12 04 ***; 2,57m - 3,07m

Durchstieg mit Leiter WBQ; 0,60m
Art.-Nr. 12 07 ***; 2,57m - 3,07m

Bordbrett aus Holz
Art.-Nr. 12 50 ***; 0,73m - 4,14m

Stirnbordbrett aus Holz
Art.-Nr. 12 51 073

Normalkupplung
Art.-Nr. 13 01 019

Drehkupplung
Art.-Nr. 13 03 019

Eck-Geländerkästchen
Art.-Nr. 13 09 001

Ankerkupplung
Art.-Nr. 13 06 119

Knotenblechkupplung
Art.-Nr. 13 06 319

Bordbrettkupplung
Art.-Nr. 13 13 019

Lastklassen der Gerüstbeläge

GERÜSTBELÄGE

BEZEICHNUNG	FELDWEITE L (m)	VERWENDUNG IM FANG- UND DACHFANGGERÜST	VERWENDUNG IN LASTKLASSE	
Stahlboden 0,32 m	≤ 2,07	zulässig	6	
	2,57	zulässig	5	
	3,07	zulässig	4	
	4,14	zulässig	3	
Holzboden 0,32 m	≤ 1,57	zulässig	6	
	2,07	zulässig	5	
	2,57	zulässig	4	
	3,07	zulässig	3	
Vollaluminium Belag 0,32 m	≤ 2,07	zulässig	6	
	2,57	zulässig	5	
	3,07	zulässig	4	
	4,14	-	3	
ALBLITZ LW Boden 0,60 m	1,57	zulässig	4	
	2,07	zulässig	4	
	2,57	zulässig	4	
	3,07	zulässig	3	
Rahmentafel 0,60 m mit Belag Siebdruckplatte	≤ 3,07	zulässig	3	
Durchstieg mit Leiter SDP 0,60 m mit Belag Siebdruckplatte	≤ 3,07	zulässig	3	
Durchstieg mit Leiter WBQ 0,60 m mit Belag Warzenblech (WBQ)	2,57	zulässig	3	
	3,07	zulässig	3	
Durchstieg ohne Leiter SDP 0,60 m mit Belag Siebdruckplatte (SDP)	≤ 3,07	zulässig	3	

Kennwerte der Vertikaldiagonalen

VERTIKALDIAGONALEN

Auszug aus Zulassung Z-8.2.1-862

Feldlänge (m)	ß = A_D / A_{eff}	$N_{R,d}$ (kN)
2,07	44	7,65
2,57	42	6,51
3,07	40	5,37

Querschnittswerte der Gewindefußplatten

GEWINDEFUSSPLATTE

Die Ersatzquerschnittswerte der Gerüstspindel für die Spannungsnachweise und Verformungsberechnungen nach DIN 4425 sind wie folgt anzunehmen:

$A = A_S$	=	3,52 cm²
I	=	4,00 cm⁴
W_{el}	=	2,68 cm³
W_{pl}	=	1,25 x 2,68 = 3,35 cm³

Verkehrslasten auf Gerüstlagen

GERÜSTLAGEN	LASTKLASSE	GLEICHMÄSSIG VERTEILTE LAST q_1 in kN/m²	AUF 500 mm x 500 mm KONZENTRIERTE LAST F_1 in kN	AUF 200 mm x 200 mm KONZENTRIERTE LAST F_2 in kN	TEILFLÄCHENLAST	
					q_2 in kN/m²	Teilflächenfaktor a_p [1)]
	1	0,75	1,50	1,00	-	-
	2	1,50	1,50	1,00	-	-
	3	2,00	1,50	1,00	-	-
	4	3,00	3,00	1,00	5,00	0,4
	5	4,50	3,00	1,00	7,50	0,4
	6	6,00	3,00	1,00	10,00	0,5

Klassen der lichten Höhe

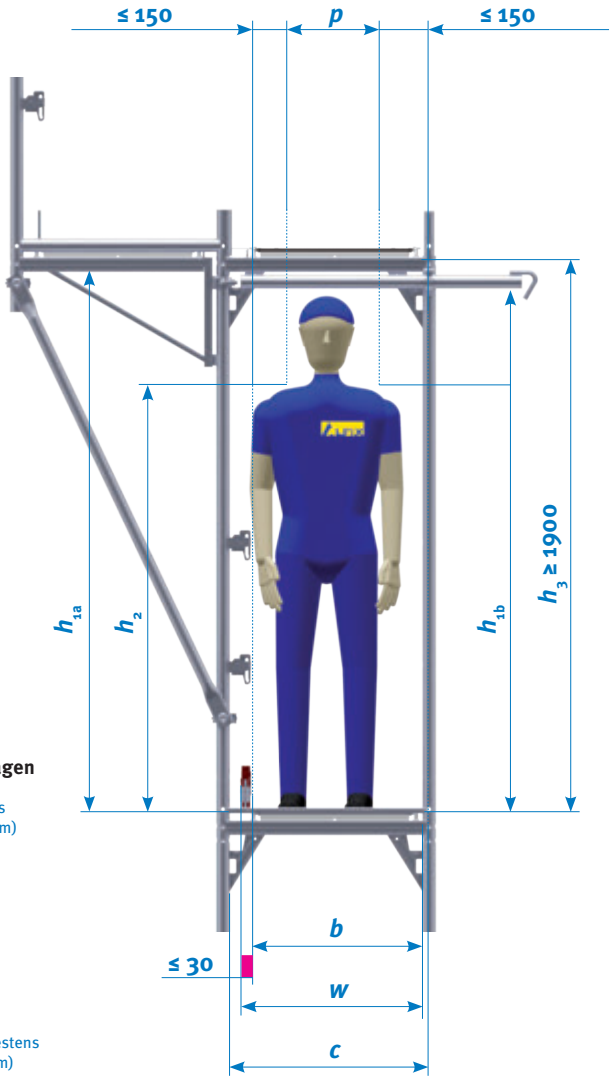
GERÜSTLAGEN	KLASSE	LICHTE HÖHE		
		zwischen den Gerüstlagen h_3	zwischen Gerüstlagen und Querriegeln oder Gerüsthaltern h_{1a} und h_{1b}	Schulterhöhe h_2
	H_1	$h_3 \geq 1{,}90$ m	$1{,}75 \text{ m} \leq h_{1a} \leq 1{,}90$ m $1{,}75 \text{ m} \leq h_{1b} \leq 1{,}90$ m	$h_2 \geq 1{,}60$ m
	H_2	$h_2 \geq 1{,}90$ m	$h_{1a} \geq 1{,}90$ m $h_{1b} \geq 1{,}90$ m	$h_2 \geq 1{,}75$ m

Breitenklassen

GERÜSTLAGEN	BREITENKLASSE	w in m
	W06	$0{,}6 \leq w \leq 0{,}9$
	W09	$0{,}9 \leq w \leq 1{,}2$
	W12	$1{,}2 \leq w \leq 1{,}5$
	W15	$1{,}5 \leq w \leq 1{,}8$
	W18	$1{,}8 \leq w \leq 2{,}1$
	W21	$2{,}1 \leq w \leq 2{,}4$
	W24	$2{,}4 \leq w$

Bezeichnung eines Gerüstsystems nach EN 12810-1 (Beispiel)

Gerüst EN 12810 - 3 D - SW06/257 - H1 - B - LA	
Gerüst EN 12810	Rahmengerüst (Systemgerüst) nach DIN EN 12810-1
3	Lastklasse 3 (siehe Tabelle 3 DIN EN 12811-1)
D	Fallversuche auf Belagfläche (D = mit Fallversuch bemessen, N = ohne Fallversuch)
SW06/257	Breitenklasse (siehe Tabelle 1 DIN EN 12811-1) hier zwischen 0,60 m und 0,90 m / Feldlänge 2,57 m
H1	Klasse der Durchgangshöhe (siehe Tabelle 2 DIN EN 12811-1)
B	ohne Bekleidung (A = ohne Bekleidung, B = mit Bekleidung)
LA	mit Leiter (LA = Leiter, ST = Treppe, LS = mit beiden)



Lichte Höhen und Breiten der Gerüstlagen

b	freie Durchgangsbreite, die mindestens 500 mm betragen muss und (***c*** - 250 mm)
c	lichter Abstand zwischen Ständern
h_{1a}, h_{1b}	lichte Höhe zwischen Gerüstlagen und Querriegeln oder Gerüsthaltern
h_2	lichte Schulterhöhe
h_3	lichte Höhe zwischen Gerüstlagen
p	lichte Breite im Kopfbereich, die mindestens 300 mm betragen muss und (***c*** - 450 mm)
w	Breite der Gerüstlagen

Kennzeichnung und Freigabe für Gerüste DIN EN 12811/ DIN 4420

Auftraggeber:	**Gerüstersteller:** (ggf. Stempel)	befähigte Person beim Aufbau:
		Aufbauzeitraum:
Bauvorhaben:		befähigte Person zur Prüfung:
Gerüst-Nr.:		
Telefonnummer:	Telefonnummer:	Prüfungszeitraum:

Gerüstart: ☐ Arbeitsgerüst nach EN 12811 ☐ Fassadengerüst ☐ Raumgerüst ☐ Schutzdach ☐ Treppenturm
☐ Schutzgerüst nach DIN 4420 ☐ Fanggerüst ☐ Dachfanggerüst ☐ Fahrgerüst ☐ Sondergerüst:_____

Bekleidung: ☐ Keine ☐ Planen ☐ Netze ☐ _____

Lastklasse: ☐ 2 (150 kg/m²) ☐ 3 (200 kg/m²) ☐ 4 (300 kg/m²) ☐ ___(_____ kg/m²)

Breitenklasse: ☐ W06 ☐ W09 ☐ W_____ **Systembreite:** ☐ SW06 ☐ SW09 ☐ SW_____

Anwendungsbeschränkung:

Veränderungen am Gerüst dürfen nur durch den Gerüstersteller oder nach Rücksprache mit dem Gerüstersteller ausgeführt werden.
Bitte beachten Sie die Anweisungen in der Aufbau- und Verwendungsanleitung.

Geprüft und freigegeben

befähigte Person des Gerüststellers:

_____
Datum, Unterschrift

befähigte Person des Nutzers:

_____
Datum, Unterschrift

ALFIX GmbH
Langhennersdorfer Str. 15
D - 09603 Großschirma

Prüfprotokoll nach §10/ §11 BetrSichV

Gerüst-Nr.: _____

		In Ordnung? Ja	Nein	nicht zutreffend
Gerüstbauteile	augenscheinlich unbeschädigt	☐	☐	☐
	Maße - Belagbohlen, Rohrwanddicke	☐	☐	☐
	Kennzeichnung - Rohre, Kupplungen, Bauteile	☐	☐	☐
Standsicherheit	Tragfähigkeit der Aufstandsfläche	☐	☐	☐
	Fußspindeln - Auszugslänge,	☐	☐	☐
	Verstrebung/Diagonalen (mindestens 1 pro 5 Felder in jeder Achse) Längsriegel	☐	☐	☐
	Gitterträger - Druckgurtaussteifung, Auflagerung	☐	☐	☐
	Verankerung - Anzahl, Ankergrund, Ankerraster, Abstand, Prüfung	☐	☐	☐
Beläge	Gerüstlagen - voll ausgelegt oder Horizontalaussteifung	☐	☐	☐
	Gerüstbohlen - Querschnitt, Auflagerung	☐	☐	☐
	Abhubsicherung - bei auftretenden Abhubkräften	☐	☐	☐
	Eckausbildung - in voller Breite, Seitenschutz	☐	☐	☐
Arbeits und Betriebs-sicherheit	dreiteiliger Seitenschutz - Stirnseitenschutz	☐	☐	☐
	Öffnungen - Spalte geschlossen, volle Breitenklasse	☐	☐	☐
	Aufstiege, Zugänge - Anzahl, Eignung, Höhe (Leitern ‹5 m)	☐	☐	☐
	Verkehrssicherung - Beleuchtung, Absperrung	☐	☐	☐
	Konsolen, Auskragungen - Abstrebung, Verankerung	☐	☐	☐
	freistehende Türme - Breite zu Höhe, Ballast	☐	☐	☐
	Abstand Bauwerk und Belag - innenliegender Seitenschutz	☐	☐	☐
	Schutzwand im Dachfanggerüst	☐	☐	☐
Fahrgerüste	Fahrrollen	☐	☐	☐
	Ballast/ Verbreiterung	☐	☐	☐
Kennzeichen	Nicht fertig gestellte Bereiche abgegrenzt und an den Zugängen gekennzeichnet („Zutritt verboten“)	☐	☐	☐

Konstruktion: ☐ Regelausführung ☐ Typenprüfung ☐ AuV ☐ Einzelnachweis/Montageplan

Bemerkungen/ Hinweise:

_____

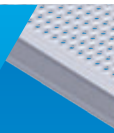
Geprüft und freigegeben

befähigte Person des Gerüsterstellers: befähigte Person des Nutzers:

_____ _____

Datum, Unterschrift Unterschrift

www.alfix-systems.com



ALFIX GmbH
Langhennersdorfer Straße 15
D-09603 Großschirma

Telefon: +49 (0) 37328 / 800-100
Telefax: +49 (0) 37328 / 800-199
E-Mail: info@alfix-systems.com

VERKAUF VON
- Arbeits- und Schutzgerüsten
- Fahrgerüsten
- Wetterschutzdächern
- Kamingerüsten
- Zubehör

VERMIETUNG VON
- Arbeits- und Schutzgerüsten
- Fahrgerüsten
- Wetterschutzdächern